

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 164.

Mittwoch den 13. Juni.

1866.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf einen neuerdings vorgelkommenen beklagenswerthen Unfall verfügen wir, daß in Zukunft Privetgruben vor deren jedesmaliger Räumung, resp. größere Privetgruben überdem noch während deren Räumung in geeigneter Weise zu desinfizieren sind.

Uns zur Kenntniß kommende Unterlassungen dieser Verfügung werden unnachlässlich zur Bestrafung gezozen werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Leipzig, den 8. Juni 1866.

Bekanntmachung.

Die erste Etage des vormaligen Hauptsteueramtsgebäudes, Gerberstraße Nr. 2, aus 3 Vorsälen, 1 großen parquerten Saal, 8 Stuben (davon 3 parquetirt), 8 Kammern und sonstigem Zubehör bestehend, nebst großem Garten mit Gartensalon am Waageplatz soll vom 1. October d. J. an auf 6 Jahre an den Meistbietenden vermietet werden.

Wir fordern Miethlustige auf sich Donnerstag den 14. d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun. Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entschließung wird dem Rath vorbehalten.

Die Licitations- und Vermietungsbedingungen sowie das Inventar der zu vermietenden Wohnung können an Rathsstelle eingesehen werden. — Leipzig, den 5. Juni 1866.

Des Rathes Finanz-Deputation.

Politische Uebersicht.

* Leipzig, 12. Juni. Aller Blicke sind nach Holstein gerichtet. Am Sonntag (10. Juni) traf Herr von Manteuffel in Itzehoe ein, wo bereits einige der früheren Ständemitglieder anwesend waren. Von Altona (11. Juni) früh wird telegraphirt: Die telegraphische Verbindung mit Altona ist abgeschnitten. Etwa 30 Ständeabgeordnete beschlossen gestern, heute Mittag zu versuchen, in den Ständesaal zu gelangen. Mitternachts verhaftete Hauptmann Gotberg den Commissar Lesser, welcher nach Rendsburg transportirt wurde. Civiladlatus v. Hoffmann verließ Nachts Itzehoe, um den Statthalter v. Gablenz zu benachrichtigen.

Am Sonntag hatte Herr von Manteuffel eine Proclamation an die Einwohner Holsteins erlassen. Derselbe erkennt das ruhige, besonnene Verhalten, welches die Einwohner Holsteins ausnahmelos beim Einmarsch der preußischen Truppen diesen gegenüber an den Tag gelegt haben, an, befiehlt die Schließung sämtlicher politischer Vereine, suspendirt das Erscheinen derjenigen politischen Blätter, die seither ohne Concession herausgegeben worden, bis zu ihrer Herausgabe die gesetzlich vorgeschriebene Concession eingeholt und erhält sein wird. Die durch Bekanntmachung des österreichischen Statthalters vom 15. October 1865 eingefetzte holsteinische Landesregierung in Kiel wird aufgelöst. Baron von Scheel-Plessen übernimmt zugleich als Oberpräsident beider Herzogthümer die Leitung sämtlicher Geschäfte der Civilverwaltung unter Autorität der höchsten Militärgewalt und wird seinen Wohnsitz in Kiel haben. Der König beabsichtige, heißt es in der Proclamation weiter, dem Prinzip der Zusammengehörigkeit entsprechend, eine Gesamtvertretung der Herzogthümer Schleswig-Holstein ins Leben zu rufen. Um solche auf legalem Wege anzubahnen, sollen die Stände jedes der beiden Herzogthümer einberufen werden, wozu die nötigen Einleitungen bereits getroffen sind.

Weiter wird aus Hamburg vom 11. Juni Mittags gemeldet: So eben werden das Militär-Hospital und die transportablen Kranken der Österreicher nach Harburg übergeführt. Heute Nachmittag werden auch die österreichischen Truppen abziehen. Der Erbprinz von Augustenburg ist abgereist. Getroffener Anordnung gemäß wird sich die Brigade Kalik heute Nacht in den Stunden von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis morgen früh nach Harburg einschiffen.

Nach Nachrichten aus Altona von heute Morgen sind sämtliche Österreicher abgerückt, auch Herr v. Gablenz reist ab. Gestern Abend war in Altona bedeutender Unfug, der durch einige zurückgerufene österreichische Compagnien unterdrückt werden mußte, worauf Polizei und Bürger die wiederhergestellte Ruhe aufrecht hielt.

Nach dem Abzug der Österreicher sind Preußen in Altona eingerückt. — Man erwartet nun die Überfahrung des österreichischen Gesandten in Berlin.

Mit diesen Vorgängen in Verbindung steht das, was in der letzten außerordentlichen Sitzung der Bundesversammlung vorging. Österreich zeigte nämlich an, daß preußische Truppen in Holstein eingerückt seien trotz dem Proteste des Statthalters, und daß General v. Manteuffel die Regierungsgewalt an sich genommen. Dies sei ein Bruch des Wiener Vertrages und des Gasteiner Provisoriums, welches Österreich bis zur Entscheidung des Bundes fortzuhören zu lassen bereit war. Der Kaiser ist den Bundesgesetzen treu geblieben, welche verbieten, einen Streit zwischen Bundesgenossen gewaltsam auszutragen. Preußen habe aber einen Act der Selbsthilfe unternommen, welchem mit allen Mitteln Einhalt zu thun sei. Die Bundesversammlung sei durch Artikel 19 der Wiener Schlusfacte berufen und verpflichtet; der Bund müsse sich daher in die Lage setzen, für den Bundesfrieden und die ferne Sicherheit Deutschlands zu sorgen. Österreich beantragte deshalb die schleunige Mobilisierung des ganzen Bundesheeres binnen vierzehn Tagen, mit Ausnahme der zur preußischen Armee gehörigen Corps (4., 5. und 6.). Die Abstimmung wird am nächsten Donnerstag stattfinden; man vermutet aber, daß die Abstimmung nicht zu Gunsten dieses österreichischen Antrags ausfallen werde.

Auch in Italien naht die Entscheidung. Man wußte längst, daß der Krieg beginnen werde, sobald Garibaldi Caprera verlasse. Dies ist geschehen. Am 11. Juni ist er in Genua eingetroffen.

Wie die franz. Zeitung Siècle vor kurzem eine Unterredung eines ihrer Correspondenten mit Herrn von Bœuf mittheilte, läßt sie jetzt eine solche mit dem Grafen von Bismarck folgen. Da die Erzählung den Eindruck der Wahrheit macht, so möge hier der wesentliche Inhalt derselben eine Stelle finden. Die Persönlichkeit des preußischen Ministers macht auf den Berichterstatter einen gewinnenden Eindruck; er entdeckt nicht ohne Überraschung in den Bügeln derselben neben dem Ausdrucke der Hartnäckigkeit auch den des Wohlwollens. Die Unterhaltung beginnt von Seiten des Fremden mit einer Auseinandersetzung der Widersprüche, die er, wie so viele Andere, in den vom Grafen Bismarck angewandten Mitteln und angestrebten Zielen erblickt. Der Minister läßt sich diese unbefangene Darlegung mit guter Miene gefallen. „Ich weiß wohl,“ sagt er, „ich erfreue mich in Frankreich derselben Unpopulärität, wie in Deutschland. Überall macht man mich verantwortlich für eine Situation, die ich nicht geschaffen, sondern die mir wie allen Anderen aufgedrägt worden. Ich bin für die öffentliche Meinung der Sündenbod, aber ich quäle mich wenig darum. Ich verfolge mit ganz ruhigem Gewissen ein Ziel, das ich für nützlich halte sowohl für Preußen wie für Deutschland. Was die Mittel betrifft, so habe ich diejenigen angewandt, die sich mir boten, in Ermangelung besserer. Über die innere Lage Preußens wäre viel zu sagen. Um sie unparteiisch zu beurtheilen, muß man den besondern Charakter der Bewohner dieses Landes gründlich

kennen und studiren. Während Frankreich und Italien ein großes gesellschaftliches Ganzes bilden, das von demselben Geiste und derselben Empfindung belebt wird, herrscht in Deutschland der Individualismus vor. Jeder lebt für sich in seinem kleinen Winkel, mit seiner Meinung für sich, zwischen Frau und Kindern, immer voll Misstrauen gegen seine Regierung wie gegen seinen Nachbar, stets nach seinem persönlichen Gesichtspunkte und nie nach dem der Masse urtheilend. Das Gefühl des Individualismus und das Bedürfnis des Widerspruchs ist bei dem Deutschen in einem unbegreiflichen Grade entwidelt. Zeigt man ihm ein Thor, so wird er, statt hindurchzugehen, lieber seinen Kopf darauf setzen, daneben ein Loch in die Mauer zu hauen. Daher wird in Preußen keine Regierung, sie mag thun, was sie will, jemals populär werden. Die große Mehrzahl wird stets eine entgegengesetzte Ansicht haben. Bloß weil es die Regierung ist und weil sie als Autorität den Individuen gegenübertritt, ist sie dazu verurtheilt, ewig den Widerspruch der Gemäßigten zu erfahren und von den Exaltirten verschrien und verlästert zu werden. Die liberalen Minister haben eben so wenig wie die reactionären vor unseren Politikern Gnade gefunden." Graf Bismarck führte dann diese seine Behauptungen durch geschichtliche Erörterungen weiter aus. Auf die Frage, ob die Unzufriedenheit des Landes nicht eine Revolution hervorrufen könnte, erwiederte er: „Die Regierung glaubt, keine Revolution zu befürchten zu haben, und fürchtet sie auch nicht. Unsere Revolutionäre sind nicht so furchterlich. Ihr Haß läßt sich in allerlei Bewörtern für die Minister aus, aber sie respectieren den König. Ich allein bin an Allem schuld und mit allein wollen sie zu Leibe. Mit etwas mehr Unparteilichkeit würden sie vielleicht erkennen, daß ich nicht anders gehandelt habe, weil ich nicht anders konnte. Bei der jetzigen Lage Preußens in Deutschland und Österreich gegenüber bedürfen wir vor Allem einer Armee. Das ist die einzige disciplinirbare Kraft in Preußen. Ein Preuße, der sich den Arm auf der Barricade zerschmettern ließe, würde sehr deprimirt nach Hause kommen und von seiner Frau Schelte erhalten. In der Armee aber ist er ein ausgezeichneter Soldat, der wie ein Löwe für die Ehre seines Vaterlandes kämpft.... Vor sechs Jahren lebte ich ruhig als Land-Edelmann, als mich der Wille des Königs als Bundestags-Gesandten nach Frankfurt rief. Ich war auferzogen in der Bewunderung, ich möchte sagen: in der Verehrung der österreichischen Politik. Aber ich brauchte nicht viel Zeit, um meine Jugend-Illusionen über Österreich zu verlieren, und ich wurde sein erklärter Gegner. Ich wußte nicht, daß ich einst eine Rolle spielen sollte; aber damals schon sah ich den Plan, den ich jetzt auszuführen suchte, nämlich Deutschland von der österreichischen Pression zu befreien, wenigstens denjenigen Theil Deutschlands, der durch Geist, Religion, Sitten und Interessen mit den Geschicken Preußens eng verbunden ist.... Um dieses Ziel zu erreichen, werde ich allem trocken, dem Exil und selbst dem Schafot, und ich habe dem Kronprinzen, der durch Erziehung und Tendenzen mehr der Mann der parlamentarischen Regierung ist, einmal gesagt: Was liegt daran, wenn man mich aufhängt, wenn nur mein Strick Ihren Thron fest an das reine Deutschland bindet.“

Vom Landtage.

In der Sitzung der 2. Kammer vom 11. Juni gab Minister v. Beust in Bezug auf einige vom Abg. Rose angeregte Fragen folgende Erklärungen ab: Die schleswig-holsteinische Frage sei lange dem Bunde entzogen gewesen; die Presse, die Kammern, das Volk hätten anerkannt, daß dies nicht recht sei. Von einer Seite (Österreich) habe man dies jetzt auch eingesehen, auch von der anderen werde Fühlung gesucht, wenn auch noch mit einem Rückhalt. Genug, die Sache sei jetzt wieder an den Bund gebracht und man könne doch nun unmöglich dafür stimmen, daß er dieselbe nicht in die Hand nehme. Wie dies geschehen werde, lasse sich jetzt noch nicht sagen, wie denn überhaupt weitere Erklärungen den Verhandlungen vorgreifen würden. Da aber nicht nur von Sachsen, sondern auch von andern Regierungen die Einberufung des Parlaments ernstlich in Aussicht genommen sei, so verstehe es sich, daß die Regierung nicht wünsche, daß die schleswig-holsteinische Angelegenheit ohne Mitwirkung des Parlaments ihre Erledigung finde. Was geschehen werde, wenn Österreich die Theilnahme am Parlament ablehne? lasse sich noch nicht sagen. Er hoffe, daß diese Eventualität nicht eintrete. Wenn man aber einmal die Nichttheilnahme einer Großmacht in Erwägung ziehe, so lasse sich dann vielleicht auch fragen, ob es nicht auch ohne die zweite Großmacht gehe? (Heiterkeit.) Und alle diese Eventualitäten zu erörtern, würde doch heute zu weit führen.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 30. Mai d. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Schluß.)

Bei weiterer Verathung der Rücksichtserweisung des Rathes auf die zum Budget gestellten Anträge berichtete Vorsteher Dr. Joseph selbst über die,

Conto 12,

vom Rath erneut gesorderte Zulage von 30 Thlr. für die beiden Obernachtwächter.

Der Rath heilt dabei ein Gesuch der Letzteren abschriftlich mit, in welchem sie, nachdem sie um Gleichstellung im Gehalte mit den Polizeiwachtmeistern (400 Thlr.) gebeten, auf das Anstrengende ihres Dienstes und auf manche damit verbundenen Extra-Arbeiten hingewiesen, u. A. noch anführen:

„Das Journal der Nachtwache, welches wir laut Instruction zu führen haben, enthielt vor 8 bis 10 Jahren jährlich 15, 16 bis 1800 Anzeigen, das vom vorigen Jahre dagegen 2447. Enthalten auch manche nur wenige Zeilen, so sind doch auch viele darunter, welche 2 bis 3 Blatt Maundum erfordern, denn alle Anzeigen, bei welchen eine Verhaftung vorgekommen ist, müssen früh 9 Uhr beim Rapporte auf dem Polizeiamte im Extracie beigegeben werden u. s. w.

Unsere Instruction schreibt vor, daß ein Oberwächter diese, der andere jene Nachhälften zu patrouilliren hat, dies mag während der Winterszeit genügen, für das Sommerhalbjahr sind wir jedoch häufig zu Ausnahmen gezwungen, d. h. wir müssen beide patrouilliren gehen, da während des Sommers die Mannschaften am Tage angestrengter arbeiten und wegen der warmen Witterung leichter zum Schlafen geneigt sind.

Unter den Mannschaften der Rath- und Polizeidienner findet nicht der häufige Wechsel statt als bei den Nachtwächtern und trotz der wenigen Ansprüche, welche man an letztere macht, bedarf doch Jeder seiner speziellen Einrichtung, da wir sie größtentheils nur aus den niederen Ständen rekrutiren können, andere hingegen sich zu einem derartigen Posten gar nicht melden.“

Herr Lorenz glaubte einen genügenden Grund für die Aufbesserung in den Angaben der Gesuchsteller über ihre schriftlichen Arbeiten erbliden zu können, hielt auch außerdem die Gleichstellung dieser Beamten mit den Polizeiwachtmeistern nicht für unbillig.

Herr Güttner rägte zunächst die Neuerung in dem Gesuche der Petenten, daß die Nachtwächter den niederen Ständen angehörten und bemerkte sodann, daß bei 2400 jährlichen Anzeigen auf jeden Obernachtwächter täglich nur 3 kämen.

Der Vorsteher fügte hinzu, daß auch auf ihn die von Herrn Güttner gerügte Neuerung insofern einen unerquicklichen Eindruck gemacht habe, als den Aussagen der Nachtwächter öffentlicher Glaube zugesprochen zu werden pflege und ihre über die Versicherung Anderer gestellt werde.

Herr Hempel hielt die Vergleichung mit den Polizeiwachtmeistern für nicht gerechtfertigt. Der Dienst der letzteren sei weit schwieriger und anstrengender. Uebrigens erschweren sich die Nachtwächter durch übergroßen Eisern bei geringfügigen Veranlassungen häufig selbst den Dienst, und nicht selten seien sie es, welche öffentlichen Spektakel erst machen.

Die Herren J. L. Müller und Adv. Winter bevorworteten die Gehaltserhöhung, letzterer mit der Bemerkung, daß die Bezeichnung der Nachtwächter als „niederen Ständen angehörig“ wohl nicht so streng zu nehmen sei, als geschehen.

Andererseits protestierte Herr Güttner ausdrücklich gegen den gebrauchten Ausdruck, während sich Herr Adv. Helfer mit Rücksicht darauf für die Verbilligung aussprach, daß den Obernachtwächtern die Gascontrole entzogen worden sei.

Nachdem Herr Hempel nochmals hervorgehoben hatte, daß die Polizeiwachtmeister weit mehr zu thun hätten, als die Obernachtwächter, wurde die Gehaltzulage für letztere auf Herrn Lorenz's Antrag gegen 12 Stimmen verwilligt.

Conto 9,

den Antrag auf Wiedereinführung des Instituts der Gassenmeister,

beantwortet der Rath in folgender Weise:

„Ihr Antrag wegen etwaiger Wiedereinführung des Instituts der Gassenmeister ist von uns sorgsam erwogen worden. Wir können jedoch Ihrer Auffassung von der Zweckmäßigkeit desselben nicht beipflichten.“

Das fragliche Institut, dessen Einführung wahrscheinlich aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts stammt, hat allerdings bis zur Einführung der Städteordnung in Leipzig bestanden, jedoch nur in den außerhalb der Festungswerke liegenden Vorstädten, wo diese Gassenmeister von der Nachbarschaft gewählt und vom Rath verpflichtet wurden. Es scheint, daß nur in der inneren Stadt eine strengere und ordnungsmäßige Handhabung der städtischen Wohlfahrtspolizei stattgefunden hat, wogegen man die Vorstädte mehr sich selbst überließ. Atenkundig sind nun aber die betreffenden Functionen von den Gassenmeistern nur sehr ungenügend erfüllt worden; gewöhnlich haben sie mehr die Privat- und Einzel-Interessen, als die öffentlichen und allgemeinen im Auge gehabt und dadurch der „Nachbarschaft“ zu vielfältigen, meist sehr begründeten Klagen Anlaß gegeben. Man hat daher, und wohl mit Recht, das ganze Institut abgeschafft, indem man die Notwendigkeit erkannte, eine gleichmäßige strafpolizeiliche Ordnung in allen Stadttheilen eben so durchzuführen, wie dies tatsächlich der übrigen Zweige der Wohlfahrt- (und Sicherheits-) Polizei der Fall ist.

BIBLIOTHEK
LEIPZIG

Der Zweck, den Sie durch die „Gassenmeister“ erreicht zu sehen wünschen, würde, unserer Meinung nach, dadurch nicht erreicht werden; vielmehr müssen wir es geradezu für bedenkllich erklären, unter den jetzigen Verhältnissen Leipzigs und nach den früheren, oben angedeuteten Erfahrungen auch nur eine Mitwirkung an Beaufsichtigung der städtischen Straßen oder an Aufrechterhaltung straßenpolizeilicher Ordnung Personen anzubutrauen, deren halbamtliche, schwankende Stellung allem Vermuthen nach mehr förend als fördernd eingreifen würde. Nach unserer Überzeugung muß die Beaufsichtigung der Straßen und ihre Erhaltung in gutem Stande lediglich in der Hand eigens dazu bestimmter städtischer Beamten liegen, denen zugleich die nötige praktische Uebung und Erfahrung zur Seite steht. Nur so kann Einheit und Zusammenhang in die Sache kommen, nicht aber durch jenes, aus mehr patriarchalischen, für eine größere Stadt nicht mehr passenden Verhältnissen hervorgegangene Institut, dessen Träger stets mehr auf das ihnen und ihren Freunden Erwünschte, als auf das dem Gesammtwohl Dienliche blicken werden.

Wenn nun — wie wir keineswegs in Abrede stellen wollen — unsere Straßen Manches zu wünschen übrig lassen, so liegt dies hauptsächlich daran, daß wir keine ausreichenden städtischen Organe, wirkliche Beamte haben, welche diesem Zweige der Verwaltung ihre ausschließliche oder doch vorzugsweise Aufmerksamkeit widmen oder widmen können. Bei dem großen Umfange, den das städtische Straßennetz in neuerer Zeit angenommen hat und fortwährend in gesteigertem Maße nimmt, ist es dem Dekonomie-Inspector und seinem Assistenten bei ihrem anderweitigen umfangreichen Geschäftskreise schlechthin unmöglich, die Straßen und Plätze sc. so zu überwachen, daß jede, auch ansangs geringe Unvollkommenheit sofort beseitigt werden könnte. Ebendeshalb haben wir bereits unter dem 1. December 1862 Ihnen unseren Beschlus mitgetheilt, einen besonderen städtischen Straßenmeister anzustellen — ein Beschlus, der damals Ihre Zustimmung nicht fand, auf den wir aber jetzt, da dieselben Gründe, nur in verstärktem Maße, obwalten, bei der gegenwärtigen Veranlassung wieder zurückkommen. Der neue Beamte würde seine Thätigkeit ausschließlich dem Straßensehen zu widmen haben. Leitung und Beaufsichtigung der neuen Herstellungen, als da sind Chausseuren, Pflasterungen, Trottoirlegung, so weit der Dekonomie-Inspector dies nicht selbst übernimmt; stetige sorgfältige Ueberwachung und Begehung der Straßen und Plätze; sofortige Abstellung jedes, auch des anscheinend geringsten Mangels — dies wäre der Geschäftskreis des Straßenmeisters. Ein Hauptgewicht legen wir dabei auf den zuletzt erwähnten Punct, denn es ist bekannt, daß kleine Unvollkommenheiten, die ansangs mit leichter Mühe zu beseitigen sind, durch Vernachlässigung zu großen Übelständen heranwachsen, und gerade dies ist einer der Hauptgründe, welche einer wirklich guten Beschaffenheit unserer Straßen entgegentreten. Selbstverständlich wird neben diesem einen Beamten die Ueberwachung der Straßen durch die Districtsstrawärter so wie durch die Raths- und beziehentlich Polizeidienner auch ferner keineswegs entbehrt werden können. Aber aus der Thätigkeit des Straßenmeisters versprechen wir uns sehr heilsame Folgen, gegen welche der zu verausgabende Gehalt dieses Beamten nicht entfernt in Betracht kommen kann. — Im Uebrigen gestatten wir uns, zu Beseitigung des etwa zu erhebenden Einwandes, daß ja die Geschäfte des Dekonomie-Inspectors durch die Neugestaltung des Marstalls erleichtert und vereinfacht werden, gleich hier die Bemerkung, daß dies keineswegs der Fall sein wird, da die Arbeiten dieselben bleiben, nur daß sie theilweise durch fremde Kräfte ausgeführt werden. Die Ueberwachung und Leitung dieser Ausführung bleibt nach wie vor dem Dekonomie-Inspector obliegen, und die Verdingung der diesfallsigen Arbeiten, die Auswahl der Ausführenden, die Beaufsichtigung wird, weil mehr complicirt, die Geschäfte des Genannten eher vermehren als vermindern.

Bon vorstehenden Erwägungen geleitet, ersuchen wir Sie, von Ihrem oben erwähnten Antrage abzusehen, dagegen unserem wiederholt gefaßten Beschlusse, einen Straßenmeister mit dem Jahresgehalte von 350 Thalern anzustellen, Ihre Zustimmung zu ertheilen.“

Herr Jul. Müller schlug, Angesichts der Wichtigkeit der Gelegenheit, vor,

dieselbe zunächst zur Vorberathung an den Verfassungsausschuß zu verweisen,

wogegen der Vorsteher einhielt, wie wünschenswerth es sei, daß die Erklärungen über die Antwort des Rathes auf die Budget-

Anträge rasch zum Abschluß gebracht werden.

Die Herren Hempel und Hey erklärten sich ebenfalls für sofortige Beschlusnahme.

Herr Bassenge machte darauf aufmerksam, daß die Forderung für den Straßenmeister gar nicht auf dem Budget stehe und daher dessen Abschluß durch die Verweisung der Sache an den Ausschuß in seiner Weise alterirt werde.

Herr Dr. Heine hielt es für bedenkllich, sich etwa ohne Vorberathung für die betr. Anstellung zu erklären und Herr Geh. Rath v. Wächter unterstützte den Antrag auf Verweisung an den Ausschuß.

Der Müllersche Antrag ward darauf mit 24 gegen 22 Stimmen angenommen.

6.

Die Herren Sende und Gen. hatten folgenden Antrag eingebraucht:

„Das Collegium wolle den Stadtrath zu Leipzig ersuchen, die Besprengung der Straßen in umfassender und regelmäßiger Weise dadurch erfolgen zu lassen, daß der Rath diese einem im Dienste der Stadt stehenden Personal übertrage, da durch Privatunternehmen diese Sache doch wohl nur sehr mangelhaft gehandhabt wird, weil die Kosten der Straßensprengung dann größtentheils nur den Grundstücksbesitzern zur Last fallen.“

Der Vorsteher stellt die Frage auf sofortige Berathung dieses Antrags.

Herr Sende bevorwortete die letztere, Herr Geh. R. v. Wächter empfahl die Abgabe des Antrags an einen Ausschuß, ebenso Herr Jul. Müller, welcher zugleich sein lebhaftes Bedauern darüber aussprach, daß der Rath die „Staubfrage“ so lange resultatlos und ohne Absicht habe hingehen lassen.

Herr Dr. Günther empfahl Herrn Sende das Wort zur Begründung seines Antrags zu geben, womit die Versammlung einverstanden war.

Der Antragsteller wies darauf hin, daß die Pflicht und die Kosten des Sprengens den Haushaltern allein auferlegt worden, was unbillig sei. Der Stadt ständen eine Menge Arbeitskräfte zu Gebote, z. B. Lampenputzer, Nachtwächter sc., wenn sie das Sprengen von sich aus besorgen lassen wolle. Abhilfe thue aber rasch Noth, namentlich, da man noch immer die chaussirten Straßen beibehalten habe.

Im Uebrigen erklärte sich Herr Sende mit Ueberweisung seines Antrags an einen Ausschuß einverstanden.

Herr Welter beantragte:

beim Rath das Sprengen der Straßen zu beantragen, da dasselbe durch Privatvereinbarung nicht in genügender Weise durchgeführt werden könne, und bemerkte, daß er aus eigener Erfahrung wisse, wie nur auf dem von ihm vorgeschlagenen Wege zum Ziele zu gelangen sei.

Herr Hempel beantragte weiter,

dabei auch auf das Sprengen der Promenadenwege hinzuwirken.

Alle Anträge wurden schließlich zu beschleunigter Berichterstattung an den Bauausschuß verwiesen.

Schließlich stimmte

7.

die Versammlung auf Antrag des Bauausschusses
der vom Rath beschloßnen Gewährung einer Mietzins-
entshädigung von 200 Thlr. an Herrn Bauinspector Fries, welcher demnächst seine Dienstwohnung im Marstall räumen muß, einhellig bei.

Stadttheater.

Dem Gastspiel des Fr. Hedwig Raabe scheint gelingen zu wollen, was selbst Wachtel und Roger nicht vermochten: jetzt, wo theils der endlich bei uns eingekehrte Sommer ins Freie loß, theils „die schwere Noth der Zeit“ die Lust am Theater verleidet, dennoch volle Häuser zu machen. Der gegenwärtig in der That selte Anblick eines solchen ward uns am Sonntag (den 10. Juni) zu Theil. Auf dem Repertoire standen die Wiederholungen von „Sie hat ihr Herz entdeckt“ sowie des „Pariser Lauge-nichts“, und unser gefeierter Guest erntete darin Triumphe, wie man sie sich glänzender nicht denken kann. Allein während und nach dem erstwähnten bekanntlich blos einactigen Stück wurde Fr. Raabe, genau gerechnet, zehn Mal hervorgejubelt — wir müssen so sagen, denn dieser Applaus war nicht nur formell ein Act der Hände, von dem das Herz kaum etwas wußte, sondern letzteres erschien dabei in vollste Mitleidenschaft gezogen und überströmende Begeisterung hieß es so laut werden. Voraus ging noch Holte's freilich recht langweiliges und viel zu weit ausgesponnenes Lustspiel: „Sie schreibt an sich selbst“, worin Fr. Raabe zudem nur geringe Gelegenheit erhielt, ihren Genius walten zu lassen. Die einzige Stelle, welche die Partie der Julie zu einiger Bedeutung erhebt, die Briefscene, wurde, wie nicht anders zu erwarten, mit den reizendsten und unwiderstehlichsten Nuancen lieblicher Naivität ausgestattet. Die Besetzung der übrigen Rollen — Ziegenpeter Herr Herzfeld, Mummi Herr Deutschinger, Biedermann Herr Höch, Virginia Frau Günther-Bachmann, Kellner Herr Engelhardt — ließ kaum etwas zu wünschen übrig.

In „Robert der Teufel“ (am 11. Juni) erfreute vor Allen wieder Fr. Blaczel als Alice mit ihrer so ausgiebigen, so sympathischen und gutgeschulten Stimme, wenngleich in Hinsicht des Spiels hier und da die Künstlerin noch mehr hätte thun können. Es ist wohl so ziemlich entschieden, daß sie unserem Personal als Mitglied eingereicht wird, und wir können damit jedenfalls zufrieden sein. Auch hat das Publicum dem Fräulein

bereits seine offensichtliche Kunst zugewendet. Frau Dumont-Suvann er schien als Isabella und darf diese Rolle zu ihren hervorragenden zählen. Namenlich überraschte uns die Lebendigkeit, daß Feuer ihrer Action, der technisch nicht weniger als dramatisch gelungene, leidenschaftlich durchempfundene Vortrag der Gnadenarie. Herr Groß als Robert hat seit vorigem Mal wesentliche Fortschritte gemacht, auch Hrn. Herzsch gelingt es in höherem Maße, als früher, das dämonische Element im Vertrag herauszulehren. Letzteres vermissten wir an Hrl. Dohler, wenn schon diese die Partie der Helene in choreographischer Beziehung sehr sauber und exact zur Ausführung brachte. Recht anerkennenswerth sang Herr Schild den Raimbaut.

Dr. Emil Kneschke.

Mit allseitiger Sympathie

verdient das morgen stattfindende große Kirchenconcert zum Besten bedrängter hiesiger Arbeiterfamilien begrüßt zu werden. Schreiber dieser Zeilen, der in Folge seines Berufes mit den Arbeiterkreisen unserer Stadt in vielfachem Verkehr steht, ist nur zu häufig Zeuge des Elendes, in das so manche brave Familie durch die unglücklichen Zeitereignisse unverschuldet gerathen ist, und er kann sich leider der traurigen Wahrnehmung nicht verschließen, daß dieser bedauernswerte Zustand von Tag zu Tag sich zu vergrößern und, nach Aufzehrung der kleinen Ersparnisse, die Sorge um das tägliche Brod immer mehr zuzunehmen droht. — Hülfe, und zwar rasche Hülfe thut da dringend Noth. Wir wissen zwar, daß gar Manches von Seiten Einzelner schon gehabt wird. Soll aber nachhaltiger geholfen werden, so müssen dabei Alle Die, die zu geben haben — und Gott sei Dank! ihrer gibt es noch viele in unserm Leipzig — sich betheiligen. Das Concert der Singakademie gibt Jedem eine ebenso willkommene als schöne Gelegenheit, sein Scherlein dazu beizusteuern, und sicherlich bedarf es nur der Anregung, um die werthätige Nächstenliebe unserer Mitbürger auch bei dieser Gelegenheit wieder in umfassendster Weise sich betätigten zu sehen. Es sei noch bemerkt, daß der Reinerttag des Concertes zur Aufführung von Speisemarken (aus der städt. Speiseanstalt) verwandt werden soll. — Anlangend den musicalischen Theil der Aufführung, so muß sich Einsender bescheidener Massen eines Urtheils enthalten, — er versteht dazu leider zu wenig von Musik. Soviel glaubt er aber dennoch prophezeien zu dürfen, daß der altbewährte Ruf der Singakademie, sowie des akademischen Vereins Union und des Thomanerchores, die sich ihr bereitwilligst zu obigem Zwecke angeschlossen haben, endlich die Uebertragung der Soli an so ausgezeichnete Künstlerkräfte Bürgschaft genug dafür sind, daß das Mittel ein des Zwecks nicht unwürdiges sein werde.

P.

Öffentliche Gerichtssitzung.

Leipzig, 12. Juni. Am Morgen des 28. März d. J. vermisste man aus dem auf dem Theaterneubau belegenen Bauhäuschen, in welchem sich die Bauverwaltung befindet, eine Mehrzahl Kleidungsstücke und sonstige Effecten im Gesamtwerte von 5 Thlr. 17 Rgr. 5 Pf. Das Häuschen, welches aus zwei Abteilungen besteht, deren eine dem dortigen Maurermeister, die andere aber dem Architekten zugewieilt ist, wird regelmäßig Abends nach Beendigung der Arbeit ordnungsmäßig verschlossen. Da der Ver schluss auch an dem fraglichen Morgen unverschloßnen worden war, so lag mit Rücksicht darauf, daß ein Fenster in der dem Architekten angewiesenen Abtheilung zertrümmert war, die Annahme nahe, daß der Dieb, nachdem er zuvor das Fenster eingestochen, letzteres aufgewirbelt und auf diese Weise sich den Zugang zu jener Räumlichkeit verschafft habe.

Am Nachmittage des nächsten Tages fiel einer Polizeipatrouille ein Mann auf der Promenadenstraße auf, welcher sich für einen Schlossergesellen Schmidt aus Neichenbach ausgab, indessen bei seiner Befragung so unsichere Antworten ertheilte, daß die beiden Diener sich veranlaßt fühlten, ihn zu einem Wege nach dem Polizeiamte aufzufordern.

Unterwegs suchte dieser Mann sich einiger Gegenstände, darunter ein Peitschen, ein Federmesser, zu entäußern; allein die beabsichtigte Befestigung war nicht unbemerkt geblieben. Hierüber zur Stelle gesetzt, gab der vermeintliche Schmidt auf Vorhalt darüber, daß diese Gegenstände von dem obgedachten Diebstahl herührten, an, er habe sie am Morgen im Gebüsch der Promenade gefunden. Bei weiteren Recherchen fand man auch, daß der Arrestirt ein Paar Stiefeln trug, welche mit den aus dem gedachten Häuschen entwendeten völlig identisch waren. Er wollte sie Tags zuvor gegen die eines Unbekannten umgetauscht haben.

Erst nachdem ihm nachgewiesen worden war, daß Schmidt nicht sein Name sei, ließ er sich zu einem Geständnis der Wahrheit herbei, nach welchem er sich als der bereits 15 Male, darunter allein 5 Male mit Buchhaus bestraft Maurice Carl Eduard Michael aus Zwiedau, 46 Jahre alt, entpuppte, welcher sich nur auf der Durchreise nach Halle, wo er eine Verwandte besuchen wollte, be-

funden. Er führte indeß bei seiner Arrestur keinerlei Legitimationspapiere mit sich und befand sich noch im Besitz einer Bauschäfte von einem Pfennig.

Auf Grund der heutigen Beweisaufnahme erkannte das königl. Bezirksgericht, welchem Herr Gerichtsrath Albani präsidierte, ihn des ausgezeichneten Diebstahls für schuldig und verurteilte ihn dem Antrage des Herrn Staatsanwalt Löwe gemäß zu einer einjährigen Buchhausstrafe.

Verschiedenes.

* Leipzig, 12. Juni. Heute früh 8 Uhr wurden die vor gestern hierher gebrachten irdischen Überreste des am 8. d. M. im Bade Ems verstorbene Herrn Erdmann Polz zur Erde bestattet. Welcher Achtung und Liebe der Verstorbene sich in den verschiedensten Kreisen erfreute, dafür sprach die ungewöhnlich zahlreiche Versammlung von Männern, welche sich im Trauerhause eingefunden hatten, um dem so schnell aus seiner Lebensbahn Abberufenen das letzte Geleit zu geben. So folgten denn dem durch die Hand der Liebe und Freundschaft fast überreich geschmückten und von Marschällen begleiteten Sarge in langem, von der alten Buchdruckersfahne und einer Anzahl von Marschällen eröffneten Zuge zuvörderst die in den verschiedenen Zweigen und Abtheilungen des Polz'schen Geschäftes thätigen Personen, sodann Mitglieder und Vertreter vieler andern Officinen Leipzigs mit der neuen Buchdruckersfahne, welche ein ehemaliger Böbling der Polz'schen Offizin trug, eine bedeutende Anzahl von Buchdrucker- und Buchhändler-Principalen, geleitet von Marschällen — zu welchem Ehrenamte sich, aus reiner Hochachtung vor dem allbeliebten Verstorbenen, so viele Mitglieder anderer Officinen freiwillig angeboten hatten, daß die Mitglieder der Polz'schen Druckerei gern ihr näheres Anrecht dazu an sie abtraten — und endlich noch Freunde und Verehrer des Verstorbenen aus den verschiedensten Ständen und Berufsarten.

Am Grabe rief, nach einem einleitenden Gesange der Thomas schüler, zuerst Herr Professor Dr. Edstein, Rector zu St. Thomä, dem Verewigten, den er nach seiner öffentlichen, geschäftlichen und häuslichen Wirksamkeit schilderte, herzliche Worte des Lobes und der Anerkennung nach. Hierauf sprach Herr Archidiakonus Dr. Gräfe, der die Unruhe des Lebens und die Ruhe in Gott in trefflicher Weise einander gegenüberstellte, den von Ledermann geachteten Verstorbenen als ein Vorbild für die Träger seines Namens und für die Nachfolger in der von ihm begründeten geschäftlichen Wirksamkeit schilderte und dann dem müden Pilger zwischen Gottesfrieden in seiner Gruft erschien.

Zuletzt trat Herr Hessel, Mitglied der Polz'schen Offizin, auf, um in kurzen und schlichten, aber deshalb um so ergreifenderen Worten die Herzengüte des Verewigten zu preisen, der seinen Arbeitern stets ein freundlicher Vorgesetzter, ein treuer Berater, ja in Wahrheit ein gütiger Vater gewesen sei und den Wünschen und Bedürfnissen veränderter Zeiten und Umstände immer mit eben so viel richtigem Verständniß wie liebevoller Bereitwilligkeit die mögliche Beachtung zu schenken sich bestrebt habe. Unter den sanften Tönen eines kurzen Abschiedsgesanges wurde dann der Sarg, welcher die sterbliche Hülle eines wahrhaft braven Mannes umschloß, in die Gruft hinabgesenkt.

Es wird dem Tageblatte, welchem der nun Verewigte ein Menschenalter hindurch seine vorzüglichste Tätigkeit widmete, gewiß gern gesichtet werden, sowohl im Namen des gesamten Geschäfts- und Arbeiterpersonals wie auch der durch den ebenso unerwarteten wie unerhörlichen Verlust in tiefste Trauer versetzten Familie des Heimgegangenen für alle die wohlthuenden Beweise von Theilnahme und Hochachtung, welche sich bei der heutigen Bestattungsfeierlichkeit fundgegeben, hiermit den herzlichsten Dank abzustatten.

Leipzig, 12. Juni. Der Herzog Joseph von Altenburg langte heut Nachmittag $\frac{1}{4}$ Uhr auf der Magdeburger Bahn mit zahlreichem Gefolge von Hannover hier an, fuhr unter Benutzung der Verbindungsbahn ohne Aufenthalt nach dem Bayerschen Bahnhofe und setzte von dort seine Weiterreise nach Altenburg mit dem Zuge $\frac{1}{4}$ Uhr weiter fort.

+ Feuergefährliche Spielereien. Am Nachmittag des letzten Sonntags schwieben zu wiederholten Malen Luftballons über unserer Stadt, deren jedenfalls fröhliche Absender nicht ahnten, welches Unheil sie dadurch stiften könnten. Schreiber dieses beobachtete einen solchen Ballon von dem vor seinem Hause gelegenen Garten aus gerade in dem Augenblicke, als sich von demselben eine brennende Masse ablöste und in unmittelbarer Nähe des Hauses niedergeschlagen schien. Zu seinem nicht geringen Erstaunen wurde er nach einiger Zeit von einem die Straße passirenden Herrn aufmerksam gemacht, daß es auf dem Dache brenne, und nach der Ankunft an Ort und Stelle zeigte sich, daß ein bedeutender Ballon mit Spiritus getränkter Watte (dessen Reste noch jetzt ziemlichen Umfang haben) auf das mit Schiefer gedeckte Dach aufgesunken war und in der Dachrinne ausbrannte. Nach sofortiger Löschung war hier jede Gefahr zwar beseitigt, aber konnte dieser brennende Ballon nicht ebenso gut auch auf feuer-

Stadttheater. (42. Abonnements-Vorstellung).

Die Afrikanerin.
Große Oper in 5 Acten von E. Scribe. Deutsch von Gumbert.
Musik von G. Meyerbeer.

Personen:

Don Pedro, Vorsitzender im Rathe des Königs von Portugal	Herr Herrsch.
Don Diego, Admiral	Herr Gitt.
Ines, dessen Tochter	Frau Dumont-Euvanny.
Basco de Gama, Marine-Offizier	Herr Groß.
Don Alvar, Mitglied des Rathe	Herr Rebling.
Der Grossinquisitor von Lissabon	Herr Weber.
Nelusko, } Sklaven	Herr Thelen.
Selika, Der Oberpriester des Brahma	{ Frau Deeg.
Anna, Ines Dienerin	Herr Beder.
Ein Huißler	Frau Arnold.
Ein Indianer	Herr Kühn.
Ein Matrose	Herr Grub.
Marine-Offiziere Bischofe Räthe. Priester des Brahma. Indianer und Indianerinnen. Offiziere. Soldaten. Matrosen.	Herr Schreyer.

Im 4. Act: **Indischer Marsch,**
arrangiert von Fräul. Oehsler, ausgeführt von den Damen Oehsler, Richter, Melzer und dem gesammten Personal.

Der Text der Gesänge ist an der Tafel für 3 Neugroschen zu haben.

Preise der Plätze:

Parterre: 15 Ngr. — Parter: 1 Thlr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Prosceniums-Logen im Parterre und im ersten Rang: Ein einzelner Platz 1 Thlr. — Prosceniums-Logen des 1. Raumes Nr. 12 B u. Nr. 24 B; à Loge 3 Thlr. — Amphitheater: Sperre 1 Thlr., ungesperrt 20 Ngr. — Logen des ersten Raumes: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Logen des zweiten Raumes: Ein einzelner Platz 15 Ngr. — Erste Gallerie: 20 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thlr. — Zweite Gallerie: 10 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 20 Ngr. — Dritte Gallerie: Mittelpunkt 7½ Ngr. Seitenpunkt 5 Ngr.

Eintag 1/2 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende nach 1/10 Uhr.

Morgen (vorletzte Gastvorstellung des Fräul. Hedwig Raabe, vom kaiserl. Hoftheater zu Petersburg) zum ersten Male: **Erziehung macht den Menschen.** * * * Rosa — Fräul. Hedwig Raabe. **Die Direction des Stadttheaters.**

Geistliche Musikaufführung der Singakademie

In der Thomaskirche

Donnerstag den 14. ds. Mts. Abends 6 1/2 Uhr

zum Besten bedrängter Arbeiterfamilien.

Programm.

„Vater unser“ für Chor und Orchester von Cherubini.

Arie: Liebster Jesu, mein Verlangen (Band VII der Bachgesellschaft) für Sopran von Joh. Seb. Bach, gesungen von Frau Julianne Flinsch.

Grosse Messe (Es dur, kürzlich aufgefunden) für Soli, Chor und Orchester von Franz Schubert. — Hauptsolist: Frau Flinsch, Frl. Clara Schmidt u. Herr Wiedemann.

Sperrsitzbillets zu 15 Ngr. und einfache Billets zu 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Kistner, Fr. Hofmeister und C. F. Kahnt** zu haben.

— Zur wissenschaftlichen Vorlesung über die

Reform der Kirche und Schule

im 19. Jahrhundert auf dem geschichtlichen Rechtsboden, im Geiste der entschiedenen Gewissensfreiheit, gerechten Gleichstellung und Versöhnung, lädt der Unterzeichnete ein.

Personenkarten für alle Vorlesungen à 10 Ngr., **Familienkarten** für alle Vorlesungen à 15 Ngr. Für die einzelne Vorlesung à Person 2 1/2 Ngr. im **Hotel de Sage**.

Dr. Robert Haas aus Wiesbaden.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach Altenburg: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abbs.

Annaberg: [Westl. Staatsbahn] 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Nthm.

Aschersleben: *7. — 2. 15. — 6. Abbs.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. 30. — 1. — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. — 2. 30. Nthm.

Bernburg: *7. — 12. 15. — 6. Abbs.

Bitterfeld: *7. 30. — 1. — *5. 50 Abbs.

Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nthm.

Chemnitz: [Westl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — *9. (1 Et. 20 M. Aufenthalt in Stiefa). — 2. 30. — 7. Abbs.

Coburg ic.: *11. 5. — 1. 30. Nthm. (bis Meiningen).

Dessau und Bernburg: *7. 30. — 1. — *5. 50. Abbs.

Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nthm.

Eisenach ic.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Gotha)

— *11. 1 Nthm.

Gießen: *7. — 12. 15. — 6. Abbs.

Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Nthm. — [Westl. Staatsbahnen] *6. 40. Nthm. — 12. Mitt.

Franzensbad und Egger: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Dörsig). — 6. 20. Abbs.

Gera: [Westl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abbs. [Thüringer Bahn] 5. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abbs.

Greiz: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abbs.

Grimma: 6. 15. — 1. — 6. Abbs.

Großenhain: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abbs.

Hof ic.: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abbs.

Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Göthen). — 10. 15. Nthm.

Meissen: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abbs.

Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abbs.

Staßfurt: *7. — 2. 15. — 6. Abbs.

Zeitz: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abbs.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus Altenburg: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nthm.

Annaberg, über Chemnitz: [Westl. Staatsb.] 11. 35. Wrm. — 4. 25. Nthm. — *9. 30. Abbs. und 10. 45. Nthm.

Aschersleben: 12. — 8. 35. Abbs.

Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *11. 15. — 5. 30. — *12. Nthm. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nthm.

Bernburg: 8. 35. — 2. 15. — *9. 30. Abbs.

Bitterfeld: 6. 40. — *11. 15. — 5. 30. — *12. Nthm.

Cassel: 4. 15. — 1. 11. — 6. 5. — *10. 39. Nthm.

Chemnitz: [Westl. Staatsbahnen] 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45. Abbs.

Coburg ic.: 1. 11. (aus Meiningen) — *6. 5. Abbs.

Dessau und Bernburg: *11. 15. — 5. 30. — *12. Nthm.

Dresden: 4. — *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nthm.

Eisenach ic.: *4. 15. — 8. 10. (aus Gotha). — 1. 11. — 2. 58. — *6. 5. — 10. 39. Nthm.

Gießen: 8. 35. — 2. 15. — 8. 35. Abbs.

Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 4. 15. Wrm. — *6. 5. Abbs. — [Westl. Staatsbahnen] *9. 30. — 10. 45. Nthm.

Franzensbad und Egger: 8. 25. — 11. 35. (aus Dörsig) — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nthm.

Gera: [Westl. Staatsbahnen] 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nthm. — [Thür. Bahn] 8. 10. — 1. 11. — *6. 5. — 10. 39. Nthm.

Greiz: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 45. Nthm.

Grimma: 9. — 4. 30. — 9. Abbs.

Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nthm.

Hof ic.: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nthm.

Magdeburg: 7. 30. (a. Göthen). — 8. 35. — 12. — 2. 15. — 8. 35. — *9. 30. Abbs.

Meissen: 10. — 1. — *5. 45. — 10. Nthm.

Schwarzenberg: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nthm.

Staßfurt: 12. — 8. 35. Abbs.

Zeitz: 8. 10. — 1. 11. — *6. 5. — 10. 39. Nthm.

Befanntmachung.

Durch das unterzeichnete Gerichtsamt werden

am 18. Juni 1866

von Vormittags 9 Uhr an die zu der Heinrich Kauffmannschen Concursmasse gehörigen Kaufwaaren, bestehend in virginischen und französischen Fuchsbälgen, Kaninfellen, Astrotan, Krimmer, Fuchsstücken, weißen Hasenfuttern und sonstigem Pelzwerke, in gleichen ein ziemlich neuer eiserner Geldschrank, eine Brüdenwaage und mehrere sonstige Geschäftsutensilien in dem ehemaligen Kauffmann'schen Geschäftslöchre, Brühl Nr. 51, gegen baare Tasche zur Versteigerung gebracht werden, was unter Bezugnahme auf das am Gerichtsbrette aushängende Verzeichniß hierdurch bekannt gemacht wird. — Leipzig, am 8. Juni 1866.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung für Concursfachen.

Dr. Steche. Schmidt.

Freiwillige Subhaftation.

Theilungshalber soll Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts
den 18. Juli 1866

das Christianen verehel. Heinze geb. Hannchen und Rosinen Hannchen in Neureudnitz gemeinschaftlich zugehörige Hausgrundstück Nr. 8 des neuen und 67E. des alten Brandcatasters, Fol. 7 des Grund- u. Hypothekenbuches von Neureudnitz (sonst Fol. 285 des Grund- und Hypothekenbuches für Neudnitz) freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und den in der Blod'schen Restauration zu Neureudnitz aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 4. Juni 1866.

Königliches Gerichtsamt I.
Lützenhof.

Auction von Meubles, Betten, Wäsche und Kleidungsstücken soll den 14. Juni in der neuen Restauration zu Neudnitz, Grenzgasse Nr. 27, früh 9 Uhr abgehalten werden durch

G. Schmidt, Drückmäher.

Bekanntmachung.

Durch das unterzeichnete Gerichtsamt sollen
am 20. Juni 1866
in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr
Nachmittags
die zu der Concursmasse des Rauchwarenhändlers Heinrich
Kaufmann gehörigen Meubeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke,
Prestozen, Bücher und sonstigen zum persönlichen Gebrauch
bestimmten Effecten, welche sich zum größten Theile noch in fast
neuem Zustande befinden, im Gerichtsgebäude, Parterre, Zimmer
Nr. 2 gegenbare Zahlung meistbietend verkauft werden, was
unter Bezugnahme auf das am Gerichtscrete angeschlagene Ver-
zeichnis hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig am 8. Juni 1866.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte das.
Concursabtheilung.
Dr. Steche.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Der mittelst Bekanntmachung vom 24. März 1866 für morgen
anberaumte Termin zur Subhastation des Grundstücks des Herrn
Johann Gottlob Friedrich Jol. 4 des Grundbuchs für die Straßens-
häuser am Thonberge ist aufgehoben worden.

Leipzig, am 12. Juni 1866.

Königliches Gerichtsamt III. das.
von Petkowsky.

Auction.

Verschiedene Herren-Kleidungsstücke und andere Effecten
aus einem Nachlaß sollen

Donnerstag den 14. Juni Vormittags 9 Uhr an
in Kraft's Hof, Brühl 64,
versteigert werden. Dr. Brandt.

Gesangs-Unterricht

in und außer dem Hause. C. Widemann,
Leipzig. ehem. Mitglied d. h. Bühne.

Näheres Musik.-Handlung des Herrn Kistner.

Leicht fachlicher Unterricht im
Französischen und Englischen
für Einzelne und Mehrere, Herren und Damen, Anfänger und
Geübtere gegen billiges Honorar Petersstraße Nr. 2, 4. Et.
(Zu sprechen Nachmittags 1 bis 2 Uhr.)

Leçons de français par un français. Grammaire et conversation.
Prix modéré. S'adr. 11 rue Reudnitz au 2ème à droite de midi à 2 h.

Gewissenhafter Unterricht oder gründliche Nachhilfe in
Latein u. den Naturwissenschaften von einem dazu befähigten
Studenten. Adr. beliebe man bei Hrn. Otto Wagenknecht,
Centralhalle, sub A. M. niederzulegen.

Eine Dame vom Conservatorium wünscht Kindern gründlichen
Clavierunterricht zu ertheilen. Adressen bittet man unter M. N. 4.
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Nächsten Montag 18. Juni

Ziehung 1. Classe 70. Lotterie
Hauptgewinne 10,000, 5000, 2000 Thlr. n. c. n.
Loose hierzu in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ empfiehlt

Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Loose 1. Classe 70. Lotterie,

Compagnie-Scheine und Voll-Loose,
empfiehlt Julius Klessling, Grimm. Steinweg 54.

Mit Loosen 1. Classe 70. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

empfiehlt sich bestens

A. Marquart,
Thomaskirchhof 7.

Loose 1. Classe 70. Königl. Sächs. Landeslotterie,
Ziehung den 18. Juni. Hauptgewinne 10,000, 5000, 2000 Thlr. n. c.,
empfiehlt F. A. Liebhold, Halle'sches Gäßchen 12.

Barbier- & Haarschneide-Cabinet

von

Adolph Perleck,

Deutsches Haus, Königsplatz Nr. 7,
ununterbrochen geöffnet von Morgens 5 Uhr bis
Abends 9 Uhr (Sonntags 10 Uhr).

Meine Streichriemen eigener Fabrik von Segeltuch und
Kerzjuten (für Selbstbarbierer und Barbiere), die durch Länge der
Zeit unverwüstlich sind, halte ich dem Publicum empfohlen, vor-
züglich Privatleuten Streichrieme mit Eisengestelle zu $1\frac{1}{2}$ Pf. pro
Stück; Offizieren und Reisenden Hängestreichrieme zu 1 Pf. pro Stück.

Herner empfiehle ich meine ff. Parfümerien, Fabrikate der
Herren Treu & Nughisch, Hosflieferant Sr. Maj. des
Königs von Preußen und Sr. R. R. Maj. des Kaisers von
Österreich. Ramentlich Double Ambroë als Nähceressen,
alle Gattungen seiner Seifen (Veilchen- und Rosa-Seife. Seifen
ohne Soda für Kinder), Extracts, Pomaden und Haar-Oele und
echt engl. Messer unter Garantie.

Als etwas ganz Vorzügliches empfiehle ich Rammels neues
Cosmetique zum Befestigen des Haares, Schnurr- und Baden-
bartes.

Zur Beförderung des Haarwuchses empfiehle als das an-
erkannteste und beste Mittel meine Haartinctur.

Bei Bedarf empfiehle ich Kämme, Bürsten, Tyrolier
Streichholzbüchsen und engl. Elsenbeinbrochen zu
außerordentlich billigen Preisen.

!!!Anerkennung!!! Seit nahe an 10 Jahren habe ich
einen Riemer des Streichriemen-Fabrikanten Adolph Perleck
in Leipzig unter Beobachtung der Vorschrift, welche die Garten-
laube in Nr. 43, Seite 687 Jahrgang 1864 enthält, täglich in
Gebrauch und dadurch stets ein scharfes Messer, so daß ich Allen,
die sich selbst rasiren, obige Streichriemen bestens empfehlen kann.

Heinrich Wieck,
Techniker in Leipzig.

Bon mir gekaufte Streichriemen und engl. Messer nehme ich
nach Gebrauch von 10 Jahren zum halben Kostenpreis zurück.

Adolph Perleck.

Stickerei- u. Nähgeschäft

vom Musterzeichner
Rudolph Moser,

(Hainstrasse No. 30, Herrn Lücke's Haus III. Etage).

Ein Commiss erbietet sich zur Fertigung kaufmännischer Arbeiten,
Einrichtung von Buchhaltungen &c.
Offerten S. 12 Expedition dieses Blattes.

Bur gefälligen Beachtung.

Alle Arten Herrenkleider werden gewaschen, von Flecken gereinigt,
ausgebessert und modernisiert schnell und billig bei
F. Rüdiger, Burgstraße Nr. 26, Hof 3 Treppen.

Herrenkleider werden gereinigt, ausgebessert u. modernisiert
Nicolaistraße Nr. 14 im Hof rechts 2 Tr. bei Eilenberg.

Feste Tapetier-Arbeit und Reparatur in und außer im Hause
Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

Möbel werden sauber und gut repariert, poliert und lackirt
Hainstraße Nr. 5. C. Leyckam, Tischlermeister.

Weinabziehen wird pünktlich von einem Küper besorgt.
Anträge werden erbeten im Packträger-Vereins-
Comptoir Burgstraße Nr. 11, weißer Adler.

Gartensand

Liefert jetzt zu auffallend billigen Preisen das Rittergut
Sibberg übern Theile. Bestellungen sind niederzulegen
Petersstraße Nr. 43 im Porzellangeschäft.

Pfänder einzösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. verschw. besorgt, auch
Vorschuss gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Allgem. Deutsche Credit-Anstalt.

Die
zehnte Ordentliche Generalversammlung
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt findet

Dienstag den 26. Juni a. o.
Vormittags neun Uhr im großen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse statt.
Das Versammlungslocal wird um acht Uhr geöffnet und Punct neun Uhr geschlossen werden.

Tagesordnung.

- a) Geschäftsbericht;
- b) Vorlegung des Rechnungsbuches;
- c) Bestimmung der Dividende für das Rechnungsjahr 1865/66;
- d) Wahl der Revisionskommission;
- e) Wahl von drei Verwaltungsräten.

Leipzig, 24. Mai 1866.

Der Verwaltungsrath.
W. Seyfferth,
Vorsitzender.

C. Mirzel-Lampo,
Stellvertretender Vorsitzender.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Geschäftsbericht und Rechnungsbuch unserer Anstalt für das Bilanzjahr 1865/66 kann von heute ab bei der Kasse der Anstalt von den Aktionären derselben in Empfang genommen werden.
Leipzig, 13. Juni 1866.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Graz-Köflacher Eisenbahn.

	1866	1865
Einnahme im Monat Mai	fl. 27,064. 17 Kr.	fl. 30,999. 58 Kr.
do. vom 1. Januar bis Ende Mai	- 129,540. 83 -	- 152,484. 97 -

Lübeck — { Kopenhagen Malmö } — Gothenburg.

Die seit einer Reihe von Jahren bereits bekannten schwedischen Posträderdampfschiffe **Halland**, **Najaden**, **Ellida** und **L. J. Bager** unterhalten auch in diesem Jahre ihre gewöhnlichen regelmäßigen Fahrten und zwar

von Lübeck ab jeden Montag | 5½ Uhr Nachm.

jeden Donnerstag | 5½ Uhr Nachm.

directe nach Malmö in Verbindung mit dem Abgange der schwedischen Eisenbahn nach Gothenburg und Stockholm, und darauf via Kopenhagen, Landskrona, Helsingborg, Halmstad und Warberg nach Gothenburg;

von Lübeck ab jeden Dienstag | 4½ Uhr Nachm.

jeden Freitag | 4½ Uhr Nachm.

directe nach Kopenhagen und Malmö.

Letztere Route correspondirt mit den am Mittwoch und Sonnabend von Kopenhagen nach Gothenburg und Christiania abgehenden Dampfern.

Näherte Nachrichten erhalten in Lübeck und Hamburg
Lübeck, April 1866.

Charles Petit & Co.

Uhlmann & Co.

Dorfanzeiger. Anzeigen in die laufende Nummer werden bis Donnerstag Nachmittag 4 Uhr angenommen Johannisgasse Nr. 6—8. **Dorfanzeiger.**

Montag den 18. Juni Ziehung 1. Classe 70. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne 10,000 und 5000 Thlr. etc.

Mit Loosen empfiehlt sich
Leipzig, im Mai 1866.

J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.

Zur 1. Classe 70. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 18. Juni a. o. stattfindet,

(Hauptgewinne 10000 und 5000 Thlr.)

empfiehlt sich mit 1½, 1¾ und 1½ Loosen

Carl Riebel, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Siegen zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 164.]

13. Juni 1866.



C. Louis Taeubers Lotterie-Collection

Theaterplatz Nr. 7

empfiehlt sich für die am 18. Juni stattfindende Ziehung erster Classe mit **Zoosen**
aller Gattungen geneigter Berücksichtigung.

SDR It

so wie mit

Voll-Loosen . . . (gültig für alle Classen)	{	Ganze à 51 Thlr. — Rgr.
		Halbe à 25 = 15 =
		Biertel à 12 = 22 $\frac{1}{2}$ =
		Achtel à 6 = 12 $\frac{1}{2}$ =

I. Classe 70. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 10000 und 5000 Thaler),

Ziehung Montag den 18. Juni a. e., empfiehlt sich

August Kind,



Serie 11

von 20 Achtel-Loosen mit 1 Thaler Einzahlung pro Classe .

wird heute in Angriff genommen. Zur ferneren recht zahlreichen Beheiligung an meinen

Compagnie-Spielen

zum Anteil an 20 Achtel-Lososen mit 1 Thaler } Einzahlung pro Classe,
 20 Viertel 2 }

sowie zur Entnahme von Proben in

Iabet ergebenst ein
 $\frac{1}{8}, \frac{1}{4}, \frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$
Carl Teuscher, Neumarkt Nr. 7.

Bücher von mir errangierten

© 2000 Dell Computer Corporation

Compagnie-Spielen

Louisa Lauterbach, Peterstraße Nr. 4.

Montag 18. Juni Biebung 1. Classe.

Classen- und Voll-Knoxe in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{5}$, so wie

Compagnie-Scheine

empfiehlt

Corsets echt Pariser Hoçon mit dazu passenden Einlagen und nur gutem Fischbeineinzug hält stets in größter Auswahl vorzüglich
Salzgässchen Nr. 6, Herr. Blauhuth, Salzgässchen Nr. 6.

Pfänder versezen, prolongiren und einlösen wird ver-
schwiegen und billig besorgt, auch Borschus gegeben
Langstrasse 11, Hof 3 Et. bei Fr. Schultze.

Pfänder versezen, auslösen u. prolongiren,
auch wird sofort Borschus geleistet
Hall. Gäßchen 14 links 1. Gewölbe,
Separatingang Brühl 78 Hausflur mittlste Thüre.

Pfänder versezen, prolongiren und einlösen wird ver-
schwiegen und billig besorgt, auch Bors-
chus gegeben Nicolaifirchhof Nr. 6, 2 Et.

Pfänder versezen, prolongiren und einlösen wird schnell
und verschwiegen besorgt Reichsstraße Nr. 10,
rechts 2 Treppen rechts, auch Nicolaistraße Nr. 43.

Pfänder versezen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt
Gewandgäßchen Nr. 2, 2 Treppen. Kubitz.

Motten-Essenz

einziges Schutzmittel, Motten aus Kleidern,
Wolle, Pelzwaren u. c. zu vertreiben, empfiehlt als
wirksam in fl. à 2½, 5 u. 10 ℥.

Louis Müller, Sternwartenstraße
Nr. 12 b.

Eiserne Klappbettstellen, Waschtisch-
chen und Apparate, Kleiderhalter u. c.
empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Schmidt, 20 Grimm. Str.

MATICO - INJECTION

UND MATICO-CAPSELN

von GRIMAUT & C° Apotheker in Paris

Capseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauche von Copaiava, Cubeben und anderen auf metallischer Basis bereiteten Injectionen nicht haben weichen wollen.

Hauptniederlage für Sachsen bei Herrn Gustav Triepel, 15 Elsterstraße in Leipzig.
Niederlage hält die Engel-Apotheke ebendaselbst.

Gebrechen des menschlichen Körpers,

wie Unterleibsbrüche beider Geschlechter in ihren manchfachen Entwicklungen, Krümmungen der Füsse und des Rückgrats, Verluste der Extremitäten u. s. w. suche ich durch die geeignetsten Apparate und Bandagen der Besserung und Heilung zuzuführen oder künstlich zu ersetzen. Der Hilfesuchende, welcher sein Gebrechen für hoffnungslos erachtet, weil ihm bisher statt Besserung Verschlimmerung seines Leidens wurde, findet sicher, gegründet auf eine lange reiche Erfahrung am Körper des Unglücklichen und Gebrechlichen, unterstützt von hoch berühmten Aerzten, selbst in verzweifelten Fällen, die lange ersehnte Linderung und Hilfe.

John Michel, Mechanicus und Bandagist,
Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik zu Leipzig,
Bandagen-Magazin Markt Nr. 17, Königshaus.

Sommer-Schlipse empfiehlt in großer Auswahl

die Cravatten-Fabrik von C. G. Frohberg, Nicolaistraße Nr. 2.

Oeltuch

zu Unterlagen für Kranke und Kinder, ganz wasserfest und dauerhaft, die Elle 6/4 breit 11 ℥.
hält nur alleiniges Lager

Salzgäßchen Nr. 6, **Ferd. Blauhuth**, Salzgäßchen Nr. 6.

Herren- und Kindern-Wügen,

neueste beliebteste Fäcons, von den billigsten Preisen an empfiehlt
C. Berger, Reichsstraße Nr. 48.

Butter-, Fleisch-, Wasser- und Wein-Kühler

von porösem Thon zum Gebrauch ohne Eis und allseitig bewahrt, bestes Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl
die Porzellan-, Steingut- und Thonwaren-Handlung von

E. B. Selle, Petersstraße Nr. 8.

Billige Meubles,

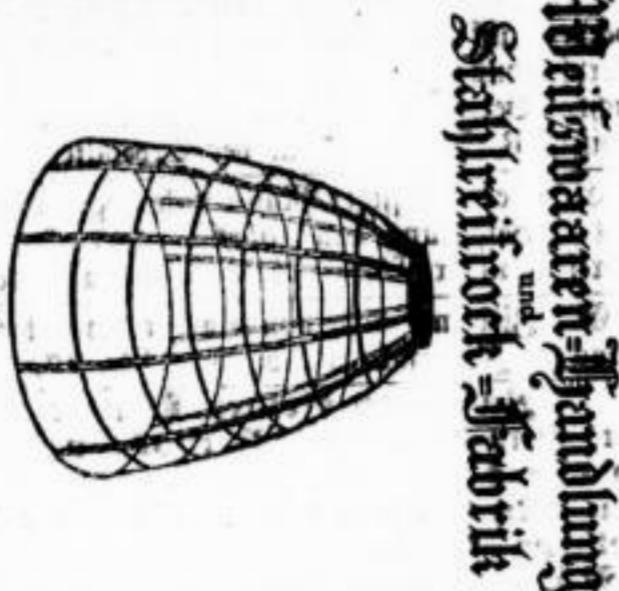
als: Büfets, Auszichtische, große und einfache Spiegelschränke, Cylinder-Bureau, seine Schreib-
Secretaire und Bettstellen in Mahagoni, Nussbaum und Eiche, Waschtische, Commodes, Cupboards,
Cassons, Verticos die allerneuesten u. s. w.

F. A. Bergers Meublesmagazin, Petersstraße Nr. 42.

Photographie-Albums

und dergleichen Rahmen empfiehlt in diversen geschmackvollen neuen Modistern F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Engel-Apotheke.
Rudolph Taenzer
LEIPZIG
Markt Nr. 12.



Bassend für Hochzeitsgeschenke.
Eine Partie böhmisches Porzellan, bestehend in Servicen, Tassen und Desserttellern, ausgezeichnete Ware, habe ich zu billigstem Preise zu verkaufen.

Max Uhlig,
Colonnadenstraße 22.

Stroh- u. Stoff-Hüte

offerirt, um damit zu räumen, à Stück 15 Ngr. — 1 Thlr.
C. Albert Bredow im Mauvielanum.

französische Glacé-, dänische & waschlederne
Handschuhe!
empfiehlt in reicher Auswahl zu möglichst billigen Preisen
Ferd. Müller, Handschuhfabr., Naschmarkt im Börsengebäude vis à vis dem Stockhause.

Neueste Corsets (empfohlen von Herrn Professor Bod., Gartenlaube Nr. 17) von haltbarem gesteppten Stoff ohne Nath und Fischbein sind allein nur zu haben bei
Aug. Grosse, Markt Nr. 17, 2. Etage.

Seifen

aus der Fabrik von **Fr. Sandkuhl Jr.** in Zerbst
feinste weiße Wachseife à Pfd. 50 &
Talgkernseife à Pfd. 45 &
roth marmorierte Talgseife à Pfd. 40 &
Kern-Harzseife à Pfd. 40 &
bei 10 Pfund billiger empfiehlt
C. Fr. Helntze, Tauchaer Straße Nr. 26.

Eine kleine Restauration

mit Nebenbranche, in guter Lage der innern Stadt, ist für einige Hundert Thaler zu verkaufen und sofort zu übernehmen.
Adressen wolle man unter Z. L. Nr. 1 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine Metall- und Eisengießerei (Tiegelguß) soll mit sämlichen Vorräthen, wegen Krankheit des Besitzers, vortheilhaft verkauft werden, und werden auf gefällige Anfragen unter V. W. 10 abzug. in Expedition dieses Blattes weitere Mittheilungen erfolgen.

Ein gutes taselförmiges Vitrinovorte ist Umzugs- halber sofort billig zu verkaufen Schrötergäschchen 2 (Wartburg).

Ein Harmonium,

neu, von schönem vollen Tone ist zu billigem Preise zu verkaufen
Bosenstraße Nr. 2 parterre.

Umzugshälber sind gutgehaltene Meubles, als Secretair, Sopha, Tische &c. billig zu verkaufen.

Adressen erbeten durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter Chiffre A. A. 4.

Ein gut gehalt. Mahag.-Divan mit wolltem Bezug ist billig zu verkaufen Kaiservorstadt Nr. 8 Hof links 3. Etage.

Für Brautleute.

Schnellen Wegzugs halber ist ein feines Mahagoni-Meublement für ein Zimmer sofort billig zu kaufen.
Nachweis im Agentur-Comptoir Neumarkt Nr. 9.

1 gebrauchtes Sopha mit braunwollnem Bezug, 1 ovaler Mahagonitisch, Bettstellen, einige Strohsäcke, Strohmatratzen, verschiedene Federbetten und Bettfedern sind billig zu verkaufen
Nicolaistraße 31 Hof quer vor 2 Treppen.

Ganz billig ist ein kleineres gebrauchtes Sopha zu verkaufen
Georgenstraße Nr. 26, 1 Treppe rechts.

1 neue elegante Mohaaer-Sprungfedermatratze, roth und weiß, billig, 1 Canapee mit vielen Mohaaaren für 4 ab Rosenhalbgasse Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen

ist ein eisernes Stadet mit 6 Steinsäulen nebst Steinsoden. Zu ersuchen in der Dorotheenstraße 5, beim Maurerpolier zu erfragen.

Schnitt-Glasbrocken

50 — 60 Ctr. sind zu verkaufen in Neudnitz, Grenzgasse Nr. 27.
Robert Langensiepen.

Zwei starke Zugpferde

sind als überzählig zu verkaufen Gut Nr. 34 Probstda.

4 fette Schweine stehen zum Verkauf
Neuschönfeld, Kirchweg Nr. 175.

Ein schöner Affenpinscher, 6 Monate alt, ist zu verkaufen
Peterskirchhof Nr. 2 beim Kutscher.

Für den Garten

empfiehlt noch zum Auspflanzen Verbene, Heliotrop, Fuchsien, Matricarien, Lobelien, wurzelechte Remontantrosen, Pelargonien, div. schöne Blatt- und Schlingpflanzen, Zwergastern, hohe Päonienästern, und ist jetzt die Einrichtung so getroffen, wer für

Einen Thaler

entnimmt, bekommt zu gewöhnlichem Verkaufspreis für 1 ab 10 %.

F. Mönnich, Handelsgärtner,
Carolinestraße 22, nahe dem bayerischen Bahnhof.

Gute mehrjährige Kartoffeln à Meze 2 1/2 % empfiehlt

W. Göhre, Preußergäschchen Nr. 5.

Buttermehl

a Ctr. 1 1/3 ab verkauft
Emil Stolpe, Schützenstraße Nr. 17.

Gohlis, Aug. Schube, Gohlis,

empfiehlt
eine neue Sendung von Bisquit-Kartoffeln à Meze 3 %, beste Weizen-Stärke à 25 &, Prima-Weizen-Gries in weiß und gelb à 25 &, Eiernußeln, wunderschön, in verschiedenen Stärken à 25 &, Tafel-Reis à 25 &, Bruch-Reis à 25 &, Prima-Schmelzbutter à 90 &, bei Abnahme von 5 & an 85 &.

Casseler Streichölzer { große Schachteln à Stück 6 &

kleine Schachteln 2 Stück 3 &.

bei Abnahme von größern Partien billiger,

W. Brodzucker, wunderschön weiß und hart, à 25 &,

im Brod 50 &, außerdem eine feine Caba-Cigarre à Stück 4 &.

Gohlis, Aug. Schube, Gohlis.

Cigarren

à 3, 4, 5, 6, 8 & &c. in bester Qualität und sorgfältig gelagert, darunter auch keine Yara à 5 &, empfiehlt

Oscar Maune, Thomasgäschchen.

Kaffee,

gebrannt und ungebrannt in verschiedenen fein und kräftig schmeckenden Sorten empfiehlt billig

Robert Böhme, Ritterstraße Nr. 11.

F. Java-Kaffee à Pfd. 10 Ngr.

vorzüglich im Geschäft, Kaffezucker à Pfd. 45 & u. 50 &,

Floren-Zucker 40—50 & empfiehlt

Julius Klessing, Grimm. Steinweg 54.

Erdmandel-Kaffee,
sowie Kölner Kaffee. Surrogat empfiehlt
Wm. Thum, Burgstraße Nr. 7,
Lotterie-Collection.

ff. Kaffinad à 50 Pf. in Broden
Weststraße Nr. 44, Geschäft.

Stockisch rein gewässert ist zu haben bei
J. F. Dreyssig,
in meiner Wohnung Wasserstrasse 9 und auf dem Markt.

Neue Isländer Häringe
in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
Robert Böhme, Ritterstraße Nr. 11.

Beste neue Isländer Häringe
empfiehlt **Oscar Jessenitzer**, der Post vis à vis.

Feinste Isländer Matjes
in Tonnen und im Schok empfiehlt
Ferd. Bernau.

Neue Isländer Häringe,
sehr zart und fett, empfiehlt billigst
Friedrich Bernick, Tauchaer Straße Nr. 9.

Kuh-Käse, sehr schön u. reif, im Ganzen wie im Einzelnen,
auch milde im Scheek und Einzelnen Promenadenstraße Nr. 8.

Feinste Thüringer Latselbutter,
frisch und delicat von Geschmack, à Kanne 20 Pf. so wie in Kübeln bei
Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg.

Flaschenbiere,
echt Bayerisch Bier 12 ganze oder 20 halbe Fl. für 1 Pf.
Coburger = 12 = = 20 = = = 1 =
Böhmisch = 12 = = 20 = = = 1 =
Wernesgrüner 13 Fl. für 1 Pf.
Berbster und Wörterbier excl. Flasche frei ins Haus
in der Culmbacher Bierniederlage bei **Heinr. Peters**.

Weißbier und Braubier
1/2 Fl. 2 Pf., 1/2 Fl. 1 Pf., 1/2 Fl. 12 Pf., 1/2 Fl. 6 Pf.,
stets frisch und flaschenreif empfiehlt R. Strötzel, Johannisg. 6—8.

Eingetretener Umstände halber wird von jetzt ab **Felsenkeller**
Lagerbier von h. st. Qualität der Eimer zu 3 1/2 Pf., sowie
obergäbige Biere die Tonne zu 2 2/3 Pf. ab Naumburg a/S. gegen
bare Zahlung bei **Starke im Brauhof** verkauft.

Die Brod-Niederlage
der Gebäck-Fabrik von **W. Göhre**,
Preußenstrasse Nr. 5,
empfiehlt ein gutes reines Roggenbrod von kräftigem Geschmack
I. Qualität à 10 Pf., II. Qualität à 8 Pf.

Eis,
bei günstigem Wetter 2 Sorten, stets vorräthig, Eisbörchen à 4 Pf.,
sehr geeignet zum Verkauf über die Straße. Nohes Eis immer
zu haben in der Conditorei von **Victor Petzoldt**, Zeitzer Str.

Alte Billardbälle — alte eis. Geldcassen — Material-
waren- oder Grüßegale zu kaufen gesucht Reichsstraße 36.

2 Ladentafeln, 6 Ellen und 4 Ellen,
so wie halbe und ganze Mineralwasserkrüge werden zu kaufen ge-
sucht Johannisgasse Nr. 6—8 im Haussstand.

Zu kaufen gesucht wird ein hoher Küchenschrank, 1 mahag. Sekretär, 6 dgl. Stühle, 1 viercäfiger Ausziehstisch und 2 Spiegel-
tische.

Adressen nebst Preisangabe abzugeben Elisenstr 25 parterre r.

Eine Partie **Mussbaum-Fourniere**, schöner Mohair, und 3
bis 4 Zoll starke Pfosten werden zu billigem Preis zu kaufen
gesucht Körnerstraße Nr. 17 parterre.

Ein gebrauchter kupferner Waschkessel wird zu kaufen gesucht
Neudnit, Leipziger Gasse Nr. 125 b.

Zu kaufen gesucht wird ein leichter, in gutem Zustande
befindlicher Fahrrad. Adressen mit Preisangabe sind abzu-
geben Elsterstraße Nr. 44 parterre.

Ein gelbsiedener Affenpinscher möglichst klein, wird gesucht eine
Hündin zu belegen gegen Entschädigung. Adressen niedergulegen
Hainstraße Nr. 21 bei Herrn Kundiger, Friseurgeschäft.

50 1 Pf. Einmache-Gläser, womöglich egal, werden zu kaufen
gesucht in der Conditorei von **B. Beholdt**, Zeitzer Straße.

3—4000 Pf. zu 6%

werden gegen Verpfändung einer Hypothek von 5000 Pf. auf 1 bis
2 Jahre zu leihen gesucht. Geneigte Oefferten unter H. E. Nr. 11
in Otto Klemm's Buchhandlung.

500 Thaler

werden auf ein Jahr bei guter Vergütung gegen Wechsel und
Verpfändung einer Lebensversicherungs-Police von 2000 Pf. ge-
sucht. Vermittler erhalten 20 Pf. Belohnung. Oefferten sind unter
Chiffre R. M. Nr. 12. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein hier ansässiger Mann sucht gegen Wechsel, genügende Sicher-
heit u. Vergütung von 10 Pf. — 100 Pf. auf 6 Monate zu leihen.
Adressen unter Chiffre M. L. 400 durch die Expedition d. Bl.

Ein Biehkind wird von einer ordentlichen Frau mit zum Stillen
gesucht. Zu erfahren Thonberg Nr. 17.

Zu einem kleinen Privat-Kindergarten
im Unterricht der Methode von Friedrich Fröbel,
so wie der ersten Elementar-Kenntnisse werden in
den Morgenstunden von 9—12 Uhr einige Theil-
nehmer gesucht.

Näheres beim Portier im Hotel de Prusse.

Zur Theilnahme am französischen Unterricht wird ein Knabe
gesucht Moritzstraße Nr. 5 parterre.

Gesucht wird für eine juristische Expedition ein mit guten
Zeugnissen versehener Schreiber. Adressen sub E. F. sind in
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Offene Beifrohnstelle.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger, unverheiratheter, mili-
tafriger Mann gesucht.

Darauf Reflectrende, von denen gediente Militärs bevorzugt
werden, haben sich, unter Beibringung von Zeugnissen bei dem
Unterzeichneten zu melden.

Taucha.

R. Böhme,
Gerichtsamtswachtmeister.

Zu sofortigem oder baldigem Antritt werden zwei kräftige aber
unbescholtene und unverheirathete Männer im Alter von 24 bis
zu 30 Jahren zu mieten gesucht.

Näheres beim Pfortner zum Jacobshospital.

Kellner-Gesuch.

Ein mit guten Attesten versehener Kellner findet sofort Condition
im Waldschlößchen zu Gotha.

Ein gut empfohlener Oberkellner, sowie ein Kellner und ein
Hausbursche werden nach auswärts baldigst gesucht. Atteste sind
beizubringen. Bewerber wollen sich melden bei Julius Hoff-
mann, Peterssteinweg Nr. 3.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, im Servieren geübter
Kellner findet zum 1. Juli dieses Jahres Condition bei

C. Mahn im großen Blumenberg.

Gesucht wird ein gewandter Kellner
hohe Straße Nr. 12, **W. Reichmann**.

Ein braver Kellner, 16—18 Jahr, mit guten
Zeugnissen wird gesucht in der Conditorei von
V. Petzoldt, Zeitzer Straße.

N.B. Billardspiel wird verlangt.

Ein junger gewandter Kellner wird gesucht

Klostergasse Nr. 11.

Gesucht wird ein tüchtiger Restaurations-Kellner
Klostergasse Nr. 4.

Ein gewandter Bursche im Alter von 15 bis 17 Jahren, welcher
sich keiner häuslichen Arbeit scheut und etwas Kenntnisse hat, kann
vom 15. d. Mts. an bei gutem Lohn bei Unterzeichnetem Be-
schäftigung finden.

Lindenau, den 12. Juni 1866.

Ernst Dorn, Restaurateur.

Gesucht wird zum 1. Juli a. e. ein kräftiger, willig-
er, mit guten Zeugnissen versehener Bursche zur
Hausarbeit gegen hohen Lohn.

H. Schilling, Schweizerhäuschen.

Ein ordentlicher Lauf- oder Kellnerbursche wird sofort gesucht
Neumarkt Nr. 40.

Für ein feines Putzgeschäft in Altona
wird bei freier Station und hohem Salair eine geübte Direc-
trice gesucht.

Näheres bei Herrn Rudolph Fischer, Blumenfabrik, Leipzig.

Einige Arbeiterinnen in Blousen und andern feinen Weiß-
waren sucht **Pauline Gruner**, Reichsstraße Nr. 52.

Gesucht wird zum 1. Juli ein gebildetes ordentliches Mäd-
chen, in Verlauf passend, wo möglich solche, die schon in selbigem
war, mit Attesten versehen, kleine Fleischergasse Nr. 4 parterre.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, mit guten Zeugnissen versehen, kann bis zum 15. d. M. noch eintreten Nicolaistr. 14 im Hofe links 3 Treppen. Marie Hahn.

Gesucht wird ein im Kochen, Waschen u. sonstigen häusl. Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen Lessingstraße 12, 1. Etage rechts.

Ein junges an Ordnung gewöhntes und fleißiges Dienstmädchen wird zum baldigen Antritt gesucht.

Nur mit guten Zeugnissen versehene können sich melden Auerbachs Hof im Kaminwaren-Berkauf.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Geibelstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein Mädchen wird zum 15. d. M. für häusliche Arbeit gesucht bei C. Mahn im großen Blumenberg.

Gesucht

wird ein ganz zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen zur Pflege für ein kleines Kind bis 15. Juni gr. Windmühlenstraße 29, I.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Burgstraße 11, Hof 3 Treppen. F. F. Schulze.

Gesucht ein Mädchen für kürzere Zeit zur Wartung eines Kindes in den Nachmittagsstunden Petersstraße 18, Hof 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen für häusliche Arbeit und Kinder Peterssteinweg Nr. 13, Quergebäude 2 Tr. links.

Gesucht zum 1. Juli ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit

Läubchenweg Nr. 5, 1 Treppe links.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen Theaterplatz Nr. 1, Stadt Gotha, 3 Tr. links bei Freese.

Gesucht wird für häusliche Arbeit zum 15. Juni ein Mädchen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Kupfergäßchen Nr. 6. H. Kiße.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird zum 15. d. gesucht. Zu melden Dresdner Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, das in der Küche bewandert ist, wird zur Hülfe der Hausfrau gesucht. Nähert Edmundstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Eine Köchin, welche auch Haubarbeit übernimmt, wird zum 1. Juli gesucht äußere Zeitzer Straße Nr. 32, 1. Etage.

Ein durchaus braves Mädchen kann bis zum ersten Juli eine gute Stelle erhalten.

Dos Näherte Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 281, 2 Treppen.

Ein bescheidenes Mädchen zur Abwartung eines Kindes wird gesucht Reichsstraße 52 im Weißwaarenengeschäft.

Gesuch.

Ein Kaufmann in den mittleren 30. Jahren, welcher sein Geschäft freiwillig aufgegeben, wünscht seine Thätigkeit einem hiesigen grösseren Hause für die Folge in fester Stellung zu widmen. Eine Hervorhebung seiner Leistungsfähigkeit unterlässt derselbe hier, spätere eventuelle specielle Mittheilungen, bekraftigt durch vorzügliche Befürwortungen, dürften sein Gesuch unterstützen.

Wohlwollende Anerbietungen werden unter der Chiffre H. W. # 18 poste restante Leipzig erbeten.

Stelle - Gesuch.

Ein seit Kurzem verheiratheter und etablierter Kaufmann ist gesonnen, sein Geschäft aufzugeben und sucht eine für ihn passende Stellung. Die besten Zeugnisse und Empfehlungen stehen demselben zur Seite und wolle man hierauf bezügliche Anerbieten unter O. B. # 10. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen.

Ein junger Mann (militärfrei) sucht Stellung als Comptoirist oder Verkäufer. Gefällige Adressen Chiffre G. G. 111 sind bei Herrn Otto Klemm, Universitätstraße, niederzulegen.

Ein junger Mann, gelernter Mechaniker, mit Chemie, schriftl. Arbeiten &c. vertraut, sucht Beschäftigung, gleich viel welcher Art. Adressen bittet man unter F. C. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, der eine höhere Schule besucht hat und eine schöne Handschrift besitzt, sucht sofort eine Schreiberstelle.

Gefällige Adressen bittet man unter C. P. # 39 in der Expedition dieses Blattes gültigst niederzulegen.

Ein Bursche von 15 Jahren, Sohn einer rechtl. Witwe, welcher von seinem Herrn gut empfohlen wird, sucht eine Stelle als Laufbursche. Nähert zu erfragen Petersstraße Nr. 28, 2. Et. vorn heraus rechts.

Ein herrschaftlicher Kutscher, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Veränderung halber ähnliche Stelle. Geehrte Ref. erhalten Auskunft Promenadenstraße Nr. 10.

Ein junger Mann, gesund und stark, sucht einen Posten als Markthelfer oder andere Beschäftigung. Adressen A. F. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird Wäsche ins Haus zu nehmen, welche gut behandelt wird. Adressen gefälligst niederzulegen Reudnitz, Chausseestraße Nr. 201 im Seilergewölbe.

Gesucht wird von einer pünktlichen Frau Wäsche, welche gut und schön gewaschen wird. — Adressen bittet man nied. zu legen Colonnadenstraße in der Milchhalle.

Eine ordentliche Frau sucht in der Woche einige Tage Hausarbeit oder Lohnwäsche. Werthe Adressen sind unter E. A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine tüchtige Schneiderin wünscht noch einige Tage in Familien zu besetzen. Reichsstraße Nr. 47, 4. Etage.

Eine ganz geübte Weißzeug-Maschinennäherin sucht Beschäftigung und bittet Nähettes Kreuzstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts zu erfragen.

Ein Mädchen, im Schneiden, hauptsächlich aber in Kindergarten geübt, sucht noch ein paar Tage in der Woche zu besetzen. Floßplatz 5 im Hofe.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Tage der Woche Beschäftigung, welche sich aller Nährarbeit annimmt. Hall. Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, in feinen weiblichen Arbeiten und Ausbessern geübt, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Burgstraße Nr. 24, 4 Treppen, Thüre rechts.

Im Weißnähen und Ausbessern, so wie in allen weiblichen Arbeiten sucht Beschäftigung W. Braune, Webergasse Nr. 1, im Hofe 1 Treppe.

Eine Verkäuferin sucht wieder eine Stelle in einer Bäckerei. — Adressen bittet man unter M. G. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Ein junges solides Mädchen, welches in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin thätig ist, sucht in einem Destillations-Geschäft oder Restauration pr. 1. Juli oder später Stellung.

Adressen bittet man niederzulegen Peterssteinweg Nr. 3 im Material-Geschäft.

Ein junges Mädchen von angenehmem Neuherrn sucht Stelle als Verkäuferin oder dergleichen passende Beschäftigung. Auch würde sie gern die Aufsicht nicht zu kleiner Kinder übernehmen.

Geehrte Adressen bittet man unter A. G. 4 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder als Jungemagd hier oder auswärts. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 25 parterre rechts.

Ein anständ. Mädchen sucht Dienst als Laden- oder Stubenmädchen. Adressen abzugeben Kochs Hof im Spielwaarenengeschäft.

Ein gebildetes, sehr gut empfohlenes Mädchen, gesetzten Alters, gegenwärtig noch in Stelle, welches in allen Branchen des Haushaltes gründlich erfahren, sucht wegen besondren Beihilfen sofort oder 1. Juli eine anständige Stellung in einer Familie oder zur alleinigen Führung einer Wirthschaft, auch würde sie gern sich als Verkäuferin erbieten. Näherte Auskunft Colonnadenstr. 24, 1 Tr.

Eine alleinstehende Person sucht eine Stelle als Haushälterin oder Kindermühme. Grimma'scher Steinweg Nr. 58 bei Ratzig.

Ein anständiges Mädchen in reiseten Jahren, welches in einer guten Küche selbstständig ist, alleinstehend und ohne Anhang, alle erforderlichen Kenntnisse, welche ein guter Haushalt beansprucht, besitzt, sucht zur Besorgung eines ruhigen Haushalt's Stelle, hoher Lohn wird nicht beansprucht, aber eine humane Behandlung. Gef. Adressen sind niederzulegen Kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein gebildetes Mädchen in reiseten Jahren sucht bei einem älteren Herrn eine Stelle zur Führung der Haushwirtschaft, auch würde dieselbe gern die Pflege der Kinder übernehmen.

Das Näherte hierüber wird Frau Aug. Große, Markt Nr. 17, mittheilen.

Eine gewandte Kellnerin sucht Stellung und kann sofort antreten. Gefällige Adressen bittet man kleine Fleischergasse Nr. 1 in der Restauration niederzulegen.

Eine ansehnliche flotte Bier- oder Büffetmannschaft und ein Mädchen im Kochen, Platten, Nähen sehr geschickt, mehrere Jahre bei der Herrschaft, suchen anständige Stelle. Nähert II. Gasse 2, 1 Tr. L.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Antonstraße Nr. 20 parterre.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen, Plätzen und Servitiren bewandert ist, wünscht zum 15. Juni oder 1. Juli Stelle als Jungemagd. Adressen bei Herrn Karl Bock, Barfußgäßchen Nr. 2 im Geschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren

sucht eine Stelle als Kindermutter; dieselbe war in dergl. Stellung schon 5 Jahre und hat gute Utesie aufzuweisen. Adressen werden angenommen Nicolaikirche Topfammer Nr. 7.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht noch bis zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit hier oder auswärts. Nähertes Poststraße Nr. 10, im Hofe rechts zweite Thür parterre.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juli Dienst, Thomaskirchhof Nr. 1, 1 Treppe.

Eine Köchin, die auch etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht Dienst. Adressen abzugeben Sophienstraße Nr. 49, 3. Et. rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis den 15. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Münzgasse 30 im Gemöble.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welche bereits fünf Jahr zur besten Zufriedenheit bei einer anständigen Herrschaft war, und das Kochen praktisch erlernt hat, sucht penitenten Juli gleiche Stellung. Werthe Adressen gef. niedenzulegen Schützenstraße Nr. 7 in der Fleischwaren-Handlung.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht bis 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Reichstraße 51 bei Madame Schulze.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst bis zum 15. Juni für Küche und häusliche Arbeit.

Plagwitzer Straße 2, 2. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis zum 1. Juli einen Dienst als Köchin für bürgerliche Küche oder in einem anständigen Gasthaus hier oder auswärts.

Zu erfragen Bahnhofstraße 19 beim Haussmann.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder bei ein paar Leuten für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft Canalsstraße Nr. 1 parterre.

Eine Köchin, die sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht Stelle bis zum 1. Juli oder auch bei einzelner Herrschaft.

Adressen werden unter V. St. durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst am liebsten in ein Hotel als Stubenmädchen, sei es hier oder auswärts.

Zu erfragen Johanniägasse Nr. 14, im Hofe 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, große Windmühlenstraße Nr. 1 im Hofe.

Ein im Nähern und häuslichen Arbeiten geübtes Mädchen, welches auch platten kann, sucht Dienst bis den 1. Juli bei einzelnen Leuten oder als Stubenmädchen bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 29 beim Haussmann.

Ein ehrliches fleißiges junges Mädchen, welches sich willig jeder Hausharbeit unterzieht, sucht zum 1. Juli Dienst.

Floßplatz Nr. 20.

Verhältnisse halber sucht ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, für Küche und Hausharbeit einen Dienst, Grimma'sche Straße Nr. 37, 3. Etage.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, im Nähern und Platten bewandert ist, und sich auch jeder andern Arbeit gern und willig unterzieht, sucht Stelle als Jungemagd. Adressen bittet man niedezulegen Nicolaistraße Nr. 5 im Borgellengeschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer Wirthschaft allein vorstehen kann, wünscht Stelle bei ein paar Leuten für Alles. Nähertes kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht pr. 1. Juli einen Dienst bei Kindern und häusliche Arbeit.

Werthe Adressen bittet man Frankfurter Straße Nr. 3, im Hofe rechts 1 Tr. rechts gefälligst niedezulegen, wofür auch das, Näherte erhält wird.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausharbeit. Zu erfragen Rechtes Hof im Spielwaaren Geschäft.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit, eine Frau vom Lande sucht Lohnwäsche. Zu erfragen Peterstraße Nr. 24 parterre rechts.

Ein junges fleißiges Mädchen, welche etwas nähen kann, sucht Dienst bei ein paar einzelnen Leuten oder bei ein paar Kindern, bis zum ersten Juli. Zu erfragen:

Leibnizstraße Nr. 11, 2. Etage.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft ist, sucht zum 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit, zu erfragen bei der Herrschaft Neumarkt Nr. 41, 3 Et. vom heraus.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Münzgasse Nr. 9 parterre.

Ein Mädchen sucht Dienst bei Kindern oder häusliche Arbeit bis 15. Juni. Nähertes Kaufhalle Nr. 39 am Stande.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei anständigen Leuten. Adressen abzugeben Reichels Garten, Mittelgebäude im Gewölbe.

Ein fleißiges, an Arbeit gewöhntes Mädchen sucht sogleich Stelle für Küche und Haus, ist gut empfohlen von J. Möbius, Weststraße Nr. 66.

Theilige Köchinnen suchen sofort oder zum 1. Juli Dienst, desgl. ein Stubenmädchen, das mehrjährig in gr. Hotels auswärts diente. Näher. grosse Fleischergasse 25, 2 Tr.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches in Küche und Hausharbeit gründlich erfahren, sucht Dienst zum 1. Juli.

Zu erfahren bei A. Eberlein, Frankfurter Straße Nr. 66, eine Treppe.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht den 1. oder 15. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Johanniägasse Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

Ein fremdes Mädchen sucht einen Dienst für Kinder und zur Stütze der Haushfrau. Selbigo kann auch nähen, es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen.

Nähertes Hospitalstraße Nr. 14, 1. Etage, links.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht zum 1. oder 15. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Mittelstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis 15. d. M. Stelle oder Aufwartung der ganzen Tag. Beihl Nr. 6, 4 Treppen.

Von einer zuverlässigen Frau werden Aufwartungen gesucht. Adressen bittet man lange Straße Nr. 9 beim Haussmann niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung für den ganzen Tag oder Stunden.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht von früh 10 Uhr bis 12 Uhr und von 3 Uhr an bis Abends Aufwartung.

Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 3 beim Gräfsmann.

Ein gesundes Mädchen aus Thüringen sucht eine Stelle als Amme; dieselbe ist Burgstraße 23, 3 Treppen zu sprechen.

In der Karlstraße oder deren nächster Nähe wird ein Gärtchen mit Laube zu mieten gesucht. Unter Umständen kann sich Vermieter die terrible Benutzung vorbehalten. Adv. M. L. II. 6 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Eine Etage von 7—9

Zimmern nicht über 2 Treppen wird zu Michaelis oder Weihnachten zu mieten gesucht. Von Marienstraße bis Weißischen Bahnhof gelegen. Adr. unter H. W. II. 36 in der Exped. d. Bl. niedezulegen.

Gesucht wird zu Michaelis von einer anständigen Familie ein Logis, enthaltend 2—3 Stuben, einige Kämmer und Badehöhr, Diesdner oder Marienvorstadt. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. K. niedezulegen.

Für ein Paar einzelne Leute ein freundliches Logis erster Etage in der Nähe der Bahnhöfe.

Adressen unter H. Z. II. 100. durch die Expedition d. Bl.

Ein Familienlogis in der Marienvorstadt gelegen im Preise von 80—100 wird für Michaelis d. J. zu mieten gesucht. Offerten werden durch das Amoneenbüro des Herrn Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25 erbeten.

Gesucht wird von einem nach hier versehenden Schaffner ein kleines Familienlogis. Adressen böhmische Straße 66, 3 Treppen.

Gesucht wird von einer Witwe zum 15. Juni ein kleines Logis oder Stube und Kammer. Adressen erbittet man großer Windmühlenstraße Nr. 149, im Hofe rechts parterre.

Gesucht wird pr. 15. Juli von 2 jungen Leuten ein gewöhnliches meubliertes Zimmer mit Schlafkabinett, jedoch nicht über eine Treppe. Offerten unter R. K. 2117. besorgt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine unmeubliete Stube im Preise von 20—22. Zu erfragen Thalstraße Nr. 11, 3 Treppen links.

Eine Dame mit einem 1½-jährigen Kinde sucht ein kleines einsach meubliertes Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche oder Kochküche, ohne Balken, jedoch nicht über 2 Treppen.

Adressen mit Preisangabe bei 23 Universitätstraße Nr. 7.

Ein schönes Gewölbe mit Goutterain und Gedeckung in der Thälstraße ist billig zu vermieten. Die Localitäten, sämtlich neu und elegant gemalt, dürfen sich eben so zu einem Conditior-, Destillations- oder Kaufmännischen Geschäft eignen.

Näheres bei Gust. Poenike, Neumarkt Nr. 9.

Ein Geschäftslocal in der äußeren Dresdner Vorstadt ist pr. 1. Juli beziehbar sogleich zu vermieten. Offerten S. # 7 durch die Expedition d. W.

Zwei Stübchen, worin Buchhandel betrieben werden, sind zu gleichem Zweck oder als Comptoir sofort zu vermieten Grimmaische Straße Nr. 21 im Hause 1 Treppe.

Eine geräumige helle Arbeitslokalität 3. Et., 170 m², Petersstr., ist zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße 21 part.

Zu Vermieten

ist eine sehr freundliche 2. Etage mit Garten zu vermieten Waldstraße erstes Haus (Nr. 47).

Näheres daselbst parterre.

Eine prachtvolle 1. Etage mit Garten 300 m², Dresd. Vorst., eine 1. Etage 380 m², Königsstraße — eine 1. Etage mit Balcon 380 m² und eine 1. Etage mit großem Garten 550 m² an der Promenade — eine 1. Etage 450 m² am Augustusplatz — eine 1. Etage mit Garten 600 m², dicht an der Salomonstraße, eine 2. Etage mit Garten 450 m² nahe dem Bezirksgericht hat für Michaelis zu vermieten das Localcomptoir Hainstraße 21 part.

Eine sehr freundliche mittlere **Familien-Wohnung** in 2. Etage ist Sophienstrasse No. 17 für 110 Thlr. jährlich von Johannis an zu vermieten.

Näheres Sophienstrasse No. 17, 1. Etage bei Hrn. Reimer.

Zu vermieten

ist eine halbe 2. Etage. Näheres Emiliastraße Nr. 1 part. rechts.

Ein erh. Parterre von 6 Stuben nebst Zubehör und Garten von Johannis od. Michaelis für 260 m² und in 2. Etage 3 Stuben nebst Zubehör für 125 m² von Michaelis zu vermieten.

Näheres Weststraße Nr. 28, 1. Etage.

Eine 1. Etage mit Garten 180 m² und eine 2. Etage 220 m² Reichels Garten — eine 1. Etage 170 m², eine 3. Etage 150 m² und ein hohes Parterre 210 m² Dresd. Vorstadt — eine 2. Et. 280 m² Leibnizstraße — ein hohes Parterre mit Garten 125 m² und eine 1. Etage 170 m² Petersvorstadt hat für Michaelis zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen ist ein kleines Logis, Stube, Kammer, mit oder ohne Küche, vorn heraus,

Reichels Garten, Mendelssohnstraße 1, 4 Treppen links.

Eine große 1. Etage in der Grünstr. Straße, welche auch in 2 Hälfte jede unter eignem Verschluß abgegeben wird, ist sofort oder später zu verm. durch das Local-Comptoir Hainstr. 21 p.

Ein hochgelegenes Parterre,

bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör, im besten Zustande, ist sofort zu vermieten. Das Nähere darüber hohe Strasse No. 32 im Comptoir.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist die elegante freundlich gelegene zweite Etage, bestehend aus drei Stuben, zwei Kammern, geräum. verschlossenem Vorsaal ic., Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 256 b/1. Zu wenden an den Besitzer daselbst.

Eine 3. Etage 130 m² (4 Stuben, 3 Kammern ic.) an der Post, ein hohes Parterre 84 und eine 2. Etage 160 m² dicht an der Dresdner Straße, eine 3. Etage 150 m² nahe dem Theater, eine 2. Etage 180 m² und eine 3. Etage 160 m², Meflage, eine 1. Etage mit Balcon 300 m² (7 Stuben, 1 Salon ic.) an der Promenade hat für Johannis zu vermieten

das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Ein Hoslogis, Stube, Kammer und Küche, Preis 50 m², ist noch zum 1. Juli zu vermieten Petersstraße Nr. 39, 1½ Treppe.

Eine 2. Etage in Reichels Garten, neu vorgerichtet, soll ohne Entschädigung sofort oder Johannis abgegeben werden. Eine 2. Etage im Hintergebäude, nahe am Rostplatz, ist pr. Johannis für 80 Thlr. zu vermieten.

Local-Comptoir Neumarkt Nr. 9.

Eine zweite Etage, bestehend aus 3 freundlichen, schön geweihten und gemalten Stuben mit allem Zubehör, angenehmer Aussicht nach der Sonnenseite, in der Thälstraße gelegen, ist sofort für einen billigen Preis zu vermieten.

Näheres bei Gustav Poenike, Neumarkt Nr. 9.

Eine herrschaftliche 1. Etage, Morgenseite, von 7 Stuben mit Salon, Speisesaal, Garde ic. ist Mietwohnung zu vermieten. Näheres Zeiger Straße Nr. 47, der Mietwohnung gegenüber, im Garten rechts.

Zu vermieten ist von Johanni 1800 ein freudl. Logis dritter Etage von 3 Stuben nebst allem Zubehör an stille Leute bzw. alte Straße Nr. 22 und daselbst parterre zu erfragen.

Logis-Vermietung.

Schnell eingetretener Verhältnisse halber ist sofort oder vom 1. Juli ab ein nettes Logis von Wohn- und Schlafstube mit Küche und Kammer an ein paar ruhige Leute oder einzelne Herren zu vermieten Elsterstraße 22 in II. Etage. Näheres beim Besitzer 1 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zub. hdt. Näheres Thomaskirchhof 9, 1 Tr.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Familienlogis vor dem Zelzer Thor Nr. 1 in der Gärtnerei.

Ein Dachlogis mit Zubehör zu vermieten

Schletterstraße Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Johannis 1 Logis Sternwartenstraße für 38 m². Näheres Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 49.

Wegzugshalber ist in Reudnitz, Seitengasse, ein freundl. Logis für 40 m² zu Johannis zu vermieten und wird nähere Auskunft ertheilt Thomaskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

Ein kleines Familienlogis ist Verhältnisse halber noch zu Joh. zu vermieten Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 270, 1 Treppe.

Verhältnissehalber ist noch bis zu Johannis dieses Jahres eine Dachwohnung zu 50 m² zu vermieten

Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 55.

Zu vermieten ist in Lindenau Nr. 21 am Rossmarkt die erste Etage und daselbst das Nähere zu erfragen.

für Sommer od. aufs Jahr ist Fam.-Logis, tap. m. Tafouf., Neuschönfeld, Carlstraße Nr. 36 zu vermieten.

Vermietung. Eine freundlich meublierte Stube mit Haus- und Saalschlüssel Kirchstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten

ist sofort oder Johannis ein fein meubliertes Garçonlogis parterre, bestehend aus 2 Stuben und 1 Kammer, für einen oder 2 Herren. Zum 1. October ein Familienlogis 2. Etage nebst Garten zu 800 m² und eins desgleichen parterre zu 160 m² in der Färberstraße Nr. 5 (nahe dem Rosenthal) parterre links.

Zu vermieten

ist in der Dorotheenstraße Nr. 5 eine Wohn- nebst Schlafstube an ledige Herren, mit oder ohne Meubles.

Zu vermieten vom 1. Juli eine freundlich meublierte Stube an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost, Eingang separat, Marienplatz Nr. 17, 3 Treppen.

Zu vermieten per 1. Juli eine schöne Stube mit großer Kammer an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Meubel, Ranzäder Steinweg Nr. 18, 2. Etage vorn heraus, 1. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist noch den 1. Juli eine ganz separate Stube mit Kochofen Karolinstraße 18.

Zu vermieten ist sofort oder später ein fein meubl. Zimmer nebst Schlafstube für 1 — 2 Herren Lessingstraße 12, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube, billig, separat mit Hausschlüssel, an Herren oder Mädchen den 15. oder 1. Juli Hainstraße 3 im Korbwaarengeschäft.

Zu vermieten ist ein freundlich gelegenes Garçonlogis, unmeublikt, Lessingstraße Nr. 12, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort eine meublierte Stube an 1 oder 2 Herren, Saal- und Hausschlüssel, Thälstraße Nr. 25 parterre.

Zu vermieten sind ein resp. zwei Zimmer ohne Meubles mit separatem Eingang und Hausschlüssel an einen anständigen Herrn vom 1. Juli an. Zu erfragen bei Herrn Rud. Meyen, Weßstraße im Kräutergewölbe.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn ein freundliches meubliertes Zimmer bayerische Straße 22, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube ohne Meubles turze Straße 10 parterre in Leipzig.

Zu vermieten 2 meublierte fr. Stuben mit und ohne Schlafstube Neumarkt 2 Treppen Gewandgäßchen Nr. 5, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine leere Stube und Kammer zum 1. Juli Thomaskirchhof Nr. 12, 4 Treppen.

Zu vermieten ist freundl. sein meubl. Zimmer, Aussicht nach der Promenade, nebst Hausschlüssel, Blauenischer Platz 2. u. 3, 1. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Garçonwohnung in einem noblen Hause am bayer. Babubof, Karolinstraße Nr. 9, 3. Et.

Zu vermieten ist an Herren eine meublierte freundliche Stube nebst heller Schlafkammer Königsplatz Nr. 15, 4. Etage.

Zu vermieten eine freundliche meublierte Stube mit oder ohne Schlafkammer, auch ein kleines Stübchen separat Burgstraße Nr. 21, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen vorn heraus mit Hausschlüssel Dorotheer Straße Nr. 16, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Garçon-Wohnung Elsterstraße Nr. 48.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Schloßcabinet an einen oder zwei Herren, auf Wunsch mit Bevestigung, auch Saalschlüssel, Brühl 54/55, 1 Treppe nach vorn.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine freundliche meublirte Stube, hohes Parterre Lehmanns Garten, 1. Haus parterre links.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundl. meublirtes Zimmer Leibnizstraße Nr. 4, 3. Etage.

Garçon-Logis.

Eine freundliche meublirte Stube, Aussicht nach der Promenade, mit Hausschlüssel, ist vom 15. Juni an zu vermieten Schloßgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Eine gut meublirte Stube, 3 Fenster, mit Schlafstube ist zu vermieten Neukirchhof Nr. 31, 3 Treppen.

Zwei gut meublirte Stuben mit Schlafkammer, mit schöner Aussicht, zusammen oder getrennt, sind zu vermieten.

Zu erfragen Dössauer Hof in der Restauration.

Auf der Weststraße sind 2 schöne Zimmer nebst Alkoven mit oder ohne Meubles an solide Herren oder Damen zu vermieten. Näheres Weststraße 68, 3 Treppen.

In der Nähe des Rosenthales ist eine bequem meublirte Stube und Schloßcabinet zu vermieten. Näheres zu erfahren Petersstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Alkoven mit schöner Aussicht, Haus- und Saalschlüssel ist zum 1. Juli an Herren zu vermieten Promenadenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Zwei freundliche Stuben ohne Meubles, Morgenseite mit schöner Aussicht, Haus- und Saalschlüssel sind sofort oder 1. Juli an Herren zu vermieten Promenadenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Eine freundliche Stube mit heller Kammer und schöner Aussicht ist zu vermieten Moritzstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, bestehend aus Stube und Kammer, ist zum 1. Juli zu vermieten Ranstädtter Steinweg 57 parterre, nahe der Leibnizstraße.

Ein fein meublirtes Garçonlogis, 2 Wohn- und 2 Schlafzimmer, sogleich zu beziehen Wintergartenstraße Nr. 14, 3. Etage rechts.

Ein freundliches Garçonlogis für 1 oder 2 Herren mit Aussicht auf die Promenade zu vermieten Alter Amtshof 4, 2 Tr. rechts.

Ein anständiges Garçonlogis mit schöner Aussicht ist in ruhiger Wohnung sofort zu vermieten Dorotheenstraße 8, 2 Tr. links.

Eine freundliche meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Schulgasse Nr. 2, 4 Treppen rechts.

Eine einfach meublirte Stube mit Bett ist zu vermieten Glisenstraße Nr. 8, 2. Etage rechts.

Zwei gut meublirte Stuben mit Schlafzimmern, eine jede für einen, auch zwei Herren passend, sind billig mietfrei zu vermieten Reichstraße Nr. 33, 3. Etage vorn heraus.

Eine freundlich meublirte Stube mit Schloßcabinet ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Lindenau, Harzkirche Nr. 13.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist an 1 oder 2 Personen zum 15. oder 1. billig zu vermieten Brühl 3/4, 3 Treppen rechts v. h.

Eine freundl. meublirte Stube mit sep. Eingang u. Hausschl. ist zum 1. Juli zu vermieten Erdmannstraße 10, 2. Etage.

Gohlis. Zwei eleg. meubl. Stuben nebst Schlafstuben sind zu vermieten. Zu erfragen in der Oberschenke beim Oberkellner.

Für zwei Herren Studirende sind zwei Zimmer nebeneinander zu vermieten Goldhahngässchen Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Eine Stube meublirt, auf Wunsch ohne Meubel, u. 3 Schlafstellen in Stuben sind zu vermieten Neukirchhof 9, gold. Weinsag, 4. Et.

Ein sehr freundliches Garçonlogis, vorn heraus, gut meublirt, ist zu vermieten Weststraße 53, 3 Tr. rechts.

Zum 15. Juni oder später ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Alkoven zu vermieten Brühl 83, 2 Tr., unweit des Theaters.

Eine alleinstehende achtbare Witwe oder älteres Mädchen findet zum 1. Juli in einer gebildeten Familie Wohnung und noch Verfinden auch Kost. Näheres zu erfahren bei Herrn Kaufmann Riebling, Grimmaischer Steinweg Nr. 54.

Zu vermieten ist ein freundliches Kämmerchen als Schlafstelle an einen Herrn Elsterstraße Nr. 29, II. Etage rechts.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen für Herren in einer großen freundl. Stube Burgstraße Nr. 21, rechts 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als 2 Schlafstellen für Herren oder Mädchen Grun. Steinweg 58 im Hofe.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen Böttchergässchen Nr. 3, 1 Treppe.

Offen sind Schlafstellen Petersstraße Nr. 32 im Hofe 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Kleine Windmühlengasse Nr. 15, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Schützenstraße Nr. 10, hinten im Hofe 3 Treppen rechts.

Offen sind Schlafstellen

gr. Fleischergasse 20 links 3 Tr. links.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen Stube Sophienstraße 24, 2 Tr.

Wartburg, Schrötergässchen Nr. 2.

Die Regelbahn ist für einen Abend frei geworden.

Louis Werner, Tanzlehrer, heute 8 Uhr Plagwitz.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Salon zur grünen Schenke.

H. Schmidt. Heute 8 Uhr Neuschönfeld (Bergglöckchen). Damen u. Herren finden noch zu Contre u. Quadrille Aufnahme.

Tivoli-Garten.

Morgen Donnerstag großes Concert.

Alles Nähere morgen.

Das Musikkorps von M. Wenck.



Morgen Donnerstag
Chinesische Nacht

mit Concert im Garten und Ball.

Concert von 7—10 Uhr, Ende des Balles 2 Uhr.

Entrée à Person 1 Mgr.

Herrmann.

Gasthof zu Lützschenen.

Sonntag den 17. Juni Sommerfest, von 3 Uhr an Freiconcert, nachdem Ballmusik. Gleichzeitig empfehle ich meinen Gästen dem geehrten Publicum hiermit bestens und lade dazu ganz ergebenst ein.

F. Weise.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch: Stachelbeerkuchen, Blätter, Dresdner Gieß- sowie div. Kassekuchen. Eduard Hentschel.

Kleiner Kuchengarten.

Heute empfiehlt Allerlei von jungem Gemüse mit Cotelettes oder Zunge; Biere auf Eis ff. Es lädet freundlich ein

M. Furtwängler.

!!! Oberschenke zu Gohlis !!!

Heute Allerlei, dazu lädet freundlich ein

Adolph Weber.

Drei Lilien in Neudnig.

Heute empfiehlt Filet de Boeuf mit Blumentohl, Cotelettes mit Spargel, Wernesgrüner und Lagerbier

W. Hahn.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Allerlei, wozu ergebenst einladet

Gustav Klöppel.

Gose und Lagerbier ausgezeichnet.

Gosenthal.

Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend läde ich zu Allerlei z. freundlich ein.

E. Reinhardt.

Stadt Freiberg.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

NB. Bayrisch ff.

F. Stiebel.

Zum schwarzen Brett.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei, wozu höflichst einladet

E. Stephan.

Zur guten Quelle, Brühl 22, I. Et.

Guten Mittagstisch, täglich Stangenpflanz, vorzügliches Bayrisch und Böhm. Bier empfiehlt

A. Grun.

Oberschenke Eutritzsch.

Heute Mittwoch Schweinstooken mit Klößen, wozu freundlich einladet

der Restaurator.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Sweite Beilage zu Nr. 164.]

13. Juni 1866.

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute Mittwoch **Großspiel** des Balletmeisters Herrn Carlo de Pasqualis und der Solotänzerin Fräul. Lucrezia. Rechter und linker Flügel. Lustspiel in 1 Act. Hierauf: *La Tyrolle*, gesetzt von Fräul. Lucrezia. Dann: *Singvögelchen*. Lustspiel in 1 Act. Zum Schluß: Vergangenheit und Gegenwart. Ballet-Potpourri in 2 Tableaux, ausgeführt von Fräul. Lucrezia und dem Balletmeister Carlo de Pasqualis.

Schweizerhäuschen.

Heute Mittwoch Abend-Concert der verstärkten Capelle von **F. Büchner**.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Ouvertüre zur Oper „Der Liebesbrunnen“ von Valse. 2) Arie aus der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart. 3) Immortellen zur Erinnerung an Meyerbeer, Fantasie von Büchner. — II. Theil. 4) Ouv. zur Oper „Der Freischütz“ v. Weber. 5) Bar. für Orchester v. Sommerlatt. 6) Wellen und Wogen, Walzer v. Strauß. — III. Theil. 7) Leuchtugeln, Potpourri v. Laade. 8) Chor mit Echo aus „Preziosa“ v. Weber. 9) Die beiden Nachtigallen, Polka mit 2 obl. Piccolo-Flöten von Boschetto. *Aufgang 1½ Uhr.* *Entrée 2 Mgr.*

Schützenhaus.

Morgen Donnerstag zur Wallfahrt im Garten

Extra-Concert der Capelle von **F. Büchner**.

Illumination féerique, Fontaines merveilleuses, das Neueste von Gas- und Wasser-Effecten.

Aufgang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Mgr.

Chemnitzer Schlosskeller

In Reudnitz.

Heute Mittwoch grosses Garten-Concert.

Das reichhaltige Programm befaßt alles Nähere. *Aufgang 7½ Uhr. Entrée 1½ Mgr. Das Musikkorps von M. Weinek.*

Zu dem heutigen Concert empfehle Allerlei mit Cotelettes oder Lende, sowie verschiedene andere Speisen, Chemnitzer Schlossbier extrafeln. — Es ladet ergebenst ein **F. Borvitz.**

Zu Familien- und Schulfesten, Vereinsversammlungen, Tänzerabenden u. c. hält sich die Restauration zur Papiermühle in Stötteritz aufs Beste empfohlen.



Gasthof zum Helm in Eutritzs.

Zu heute empfehle Allerlei mit Cotelettes oder Lende à portion 5 M., halbe 3 M., Gose und Biere. Eben so empfehle ich der wohlöbl. Communalgarde so wie allen Privatgesellschaften meinen bequemen Schießstand nebst Saal zur gefälligen Benutzung, eben so meine Regelbahn, auch möglichst billige Preise. Achtungsvoll **Friedrich Schreiber**.

Bergschlößchen in Neuschönfeld. Heute Mittwoch Allerlei.

Stötteritz. Heute Mittwoch Stangenspargel mit Cotelettes, Rheinlachs 2. 2., Blaben, Stachelbeer-, Kartoffel- u. div. Käsestückchen, vorz. Weißwein, fr. Milch u. Schulze.

Die Restauration zur Terrasse in Kleinzschocher

empfiehlt morgen Mittwoch seinen Kaffee und Kuchen und verschiedene Biere ff. — NB. Nachmittag von 5 Uhr Speckfücken. **F. Roniger.**

Gosenschenke zu Eutritzs.

Heute laden zu Allerlei ergebenst ein

Heinrich Gisiger.

Schweizerhaus in Meudnitz.

Heute Allerlei u. Döllniger Gose sein, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich. Es ladet ergebenst ein Wilhelm Felgentreff.
Plagwitz. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei nebst anderen Speisen, ff. Bayerisch und Lagerbier und verschiedenem Kuchen, wozu freundlichst einladet
M. Thieme früher Düngesfeld.



Bayerische Bierstube

Stadt Dresden

empfiehlt zu heute Abend Allerlei mit Cotelettes, Zunge und **Fillet de Boeuf**, so wie ein feines Glas Bier. Gleichzeitig erlaube ich mir auf meinen Garten aufmerksam zu machen und ladet zu dessen Benutzung höflichst ein

Eduard Franke.

NB. Noch bringe ich in Erinnerung, daß Bier außer dem Hause 15 Pfennigen zu 1 Thlr. verlaufen
D. O.

Restauration zur Centralhalle.

Allerlei mit jungem Huhn, Zunge, Cotelettes oder Rindsleber empfiehlt für heute Abend **Julius Jaeger.**
Allerlei mit Zunge oder Cotelettes empfiehlt heute nebst ausgezeichnetem Leitmeritzer, sowie Dresdner Felsenkellerbier **F. Trietschler**, Petersstr. 29.

Restauration zur Thiemeschen Brauerei.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Bratkartoffeln. Bier auf Eis ganz vorzüglich.

Restauration hohe Straße Nr. 12.

Heute Cotelettes oder Zunge mit Allerlei und empfehle meine neu eingerichtete Regelbahn zur gefälligen Benutzung.
W. Reichmann.

Braunes Ross. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, wozu ergebenst einladet
J. G. Peter.

Webers Restauration, Promenadenstraße Nr. 3, empfiehlt heute Abend Allerlei mit Rindsleber und Fricandau nebst ausgezeichnetem Lagerbier, wozu ergebenst einladet
d. O.

vis à vis
 der großen Funkenburg. **Italienischer Garten.** **vis à vis**
 der großen Funkenburg. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Restauration und Kasseegarten Grimm. Steinweg 54
 empfiehlt für heute Abend Allerlei mit Cotelettes und ein feines Töpfchen Lagerbier.
G. Bierfuss.

Zills Tunnel.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, wozu ergebenst einladet
Franz Müller.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei mit Cotelettes und Zunge.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post,
 empfiehlt heute Cotelettes und Zunge mit Allerlei. Bayerisch und Lagerbier ff.

Heute Allerlei. **Chr. Bachmann,** Magazingasse Nr. 17.

Bayersche Bierstube Gewandgässchen Nr. 2, 1. Etage,
 empfiehlt Mittagstisch, so wie heute Abend Krebs-Suppe, Bier vorzüglich. Ergebenst ladet ein
E. Kannhäuser.

Wollmesse.

Zur diesjährigen Wollmesse empfiehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publicum mit meinem auf dem Rosplatz aufgestellten Bierzelt. Für gute Biere und Speisen wird bestens sorgen
C. Wallner.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Schnitzel u. **M. Köckritz,** empfiehlt
 Duandts Hof. **Dresdner Feldschlößchen**
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge empfiehlt für heute Abend
Louis Kraft, Stadt Frankfurt, große Fleischergasse 2.

Heute **Schlachtfest,** früh Kesselwurst, Wellfleisch, Mittag und Abend Blut-, Leber- und Bratwurst bei
Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29.

Schlachtfest empfiehlt für heute F. Weissgerber.

Vetters Restauration u. Garten Peterssteinweg 56 empfiehlt heute Schweinsknödelchen mit Klößen.

No. 1. Heute Nachmittag Speck- und Kartoffelkuchen, wozu ergebenst einladet
F. A. Vogt.

Café u. Restaurant zur „freien Umschau“ zu Schönefeld.
 Heute 4 Uhr an Speckkuchen, Dresdner Gieß-, Stachelbeer- nebst andern feinen Kaffeekuchen.

Heute früh 9 Uhr **Speckkuchen** bei **W. Rabenstein.**

Drei Mohren. Heute früh 1/2 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 8.

Heute von 6 Uhr an Speckkuchen, ff. Bernsgrüner u. Lagerbier. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph. Speckkuchen heute Mittwoch von 1/2 Uhr an warm beim
 Bädermeister **Freyberg,** Petersstraße Nr. 7.

Heute großes Schlachtfest! Restauration Gerberthor.

früh von 7 Uhr **Wollfleisch**, Mittags und Abends dlv. frische und **Bratwurst**, wozu ergebenst einladet

O. Winkler, vormals Weinold.

Biere: **Bierster, Porter-, Lager-, Braun- u. Weiß-**
bier ff.

D. O.

Heute früh 1/10 Uhr warmen **Speckkuchen** bei
Friedr. Marcus, Bäckermeister, Reichels Garten.

Verloren

wurde Sonntag oder Montag ein Schlüssel zu einem Schrank, ein hohler Schlüssel. — Abzugeben gegen Belohnung in der mechanischen Werkstatt Paulinum.

Verloren

wurde auf dem Wege von d. Universität bis Café Sanssouci und gr. Fleischergasse ein goldnes Manschettentöpfchen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Nicolaitschhof Nr. 6, II.

Verloren wurde den 9. d. M. ein Portemonnaie von rothem Juchtenleder, Inhalt in ca. 11 ♂ bestehend, in einem 10 Thlr. Mitteldeutschen Creditbankschein, das andere einzelnes Silbergeld.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Kaufm. Werner, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Verloren wurde vorgestern Abend ein goldner Brust-Hemdenknopf, schwarz emaillirt. Gegen gute Belohnung abzugeben Markt, Bühnengewölbe Nr. 14.

Verloren wurde am Sonntag Abend in Cajeri's Kaffeegarten ein Portemonnaie mit etwas Geld und kleine Schlüssel xc. Gegen Belohnung abzugeben Ratsdörfer Steinweg Nr. 61 parterre.

Verloren wurde gestern ein Kinderstiefel. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Bernede, Blauen'scher Platz Nr. 1 parterre.

Eine in Horn gesetzte Brille in Lederfutteral wurde am Sonnabend verloren und ist gegen Belohnung abzug. Leibnizstr. 8, 2 Tr.

Obgleich die jetzigen unruhigen Zeiten dem unterzeichneten Ausschuss Veranlassung gaben, von der Feier des Johannisfestes für dieses Jahr abzusehen, so kamen doch von so vielen Seiten der I. u. II. Abtheilung der Garteninhaber des Johannisthales Auregungen, auch dieses Jahr das schöne Fest nicht vorüber gehen zu lassen, daher der Beschluss gefasst worden ist, daß wie früher der Johannesfest gefeiert werden soll.

Wir ersuchen die Herren und Frauen Garteninhaber, uns in gewohnter Weise zu unterstützen, und wird das Weitere durch Umlaufschreiben bekannt gemacht werden.

Der Ausschuss des Johannisthal-Festes.

Kaufmännischer Verein.

Die nach § 11 der Vereinssstatuten jährlich abzuhaltende

ordentliche Generalversammlung

ist auf **Donnerstag den 28. Juni** anberaumt worden und wird an diesem Tage Abends 8 Uhr in unserm Vereinslocale stattfinden. Anträge von Mitgliedern sind bis spätestens fünf Tage vorher einzureichen.

Leipzig, am 13. Juni 1866.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

A. R. Merbach, d. 3. 1. Vorsteher.

Buchhandlungs-Gehilfen-Verein.

Heute Abend gesellige Zusammenkunft: **Neudnit, Chemnitzer Schlosskeller.**

L. Lehrer-Verein.

Donnerstag den 14. Juni. 7 Uhr: Bericht über das Seminar in
Gotha (Director Dittes).

Den Maurer und Musikus Friedrich Viehweg ersuche ich dringend vor seiner Abreise bei mir vorzukommen. **G. W. Hahn**, Sternwartenstraße 45.

für C. H. ist bereitet von R. Bitte komme recht bald wieder mein Herz.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn Anton Wilz zu seinem Namenstage.

Poule - Gesellschaft Quarte.

Heute Abend gesellige Zusammenkunft in Esche's Restauration.

Männer - Gesang - Verein.

Heute 7 Uhr Versammlung im Hotel zur Stadt Dresden.

Der Vorstand.

H-a. Heute Abend Gerhards Garten b. Esche.

Humor! Heute Abend - Unterhaltung im Gosenthal. Anfang prächtig 8 Uhr. **D. B.**

M. K. Heute Abend 7 Uhr Tivoli.
HSPR Ab. 6 U. Stötteritz, Papiermühle.

Ihre Vermählung zeigen nur hierdurch an

Otto Illers,

Florentine Illers

geb. **Reger.**

Frankfurt a/M., 10. Juni 1866.

Heute früh um 6 Uhr wurde meine liebe Frau Anna, geb. Schelbach, von einem Mädchen schnell und glücklich entbunden. Leipzig, den 12. Juni 1866.

Hugo Striegler.

Wo sind die Lehnin'schen Weissagungen

zu haben, woher entstanden sie? — Sind sie echt? — Sind sie wirklich bisher theilweise schon in Erfüllung gegangen?

U. A. w. g.!

Warum stellt Herr Nothleb seine Maschine nicht im Schützenhause auf? wird sehr dringend gebeten. **Mehrere Kunstfreunde.**

Für T. II. ist bereitst von K.

Täglich neue Veranlassung zu zwifeln! Sollte ich vergeblich hoffen. und? — Wie erlange ich Gewissheit?

Lieber Bernhard! Brief H. R. liegt poste restante.

Schwia.

Es gratulnen den lieben Aeltern zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum ein dreimal donnerndes Hoch, daß die Vierläppchen noch recht viele Jahre auf dem Tische tanzen.

G. und M. Grunert.

